

# SPEYER

Das Vierteljahresheft des Verkehrsvereins in  
Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung

Frühjahr  
2013



VERKEHRSVEREIN  SPEYER

*Seniorenstift Bürgerhospital*

# **Moderne Pflegekonzepte in zeitgemäßer Architektur**

*Unser Angebot:*

**Individuell angepasste Langzeit- oder Kurzzeitpflege**  
*in 105 Einzel- und 3 Doppelzimmern  
mit besonderem Schwerpunkt in der Betreuung  
demenziell erkrankter Menschen*

**Seniorengeeignete Wohnanlage**  
*mit Serviceangeboten und trägereigenem  
Ambulanten Dienst*

**MDK-geprüfte  
Einrichtung  
Gesamtnote 1,2**



Ihr Ansprechpartner für weitere Fragen:

Seniorenstift Bürgerhospital  
Mausbergweg 110  
67346 Speyer

Wolfgang Fischer-Oberhauser  
Tel. 06232 648-0 oder 648-131  
[seniorenstift@diakonissen.de](mailto:seniorenstift@diakonissen.de)



Inhalt	Seite	Inhalt	Seite
Nachrichten des Verkehrsvereins	3	<b>Ein großer Europäer in Speyer</b> Zum Gedenken an Raymond Schmittlein	29
<b>Dirndl Weltrekord-Versuch ...</b> ... am Brezelfest-Samstag 2013	5	<b>Die Weisen von Speyer</b> Ein Kunstwerk für den Judenhof	35
<b>Hier trifft sich das „Quartier“</b> Quartiersmensa plus „Q+H“	9	<b>Wir gratulieren</b>	36
<b>Dank an unsere Spender</b>	15	<b>Neues Bankeinzugsverfahren</b>	39
<b>Über den Tellerrand hinaus ...</b> Siedlungsgrundschule ist UNESCO-Projektschule	17	<b>Jüdische Geschichte per Touchscreen</b> Medienterminal im Museum SchPIRA installiert	41
<b>Mit Worms nach Ningde</b> Dreifache Städtepartnerschaft	23	<b>Stadt-Chronik</b> November 2012 bis Februar 2013	43
<b>Chen Gouquan:</b> Partnerschaftsarbeit braucht kompetenten Vermittler	25	Impressum	72

***Titelbild:** Kinder der Siedlungsgrundschule bei einer Aufführung beim Treffen der UNESCO-Projektschulen in Ingelheim. Foto: Siedlungsgrundschule*



**Zimmererei**  
**Ackermann** GmbH

- Zimmererarbeiten
- Dachdecker- und Spenglerarbeiten
- Holzbau

**H a ß l o c h - D u d e n h o f e n**

**06324 - 92 55 33      06232 - 29 37 68**

**[www.zimmererei-ackermann.de](http://www.zimmererei-ackermann.de)**



Neubeck Automobile GmbH & Co. KG · Landwehrstraße 34 · 67346 Speyer · Telefon 062 32-6488

FÜNF MARKEN. EINE FAMILIE.

*neubeck-online.*



Mercedes-Benz



open your mind.



Audi



Service

NEUBECK | Autohäuser

DER WEG LOHNT SICH.



Auto-Neubeck GmbH · Wormser Landstraße 194 · 67346 Speyer · Telefon 0 62 32-64 22-0

# Nachrichten des Verkehrsvereins

---

## **Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser,**

nach der etwas ruhigeren Winterzeit freuen wir uns auf den Frühling, den wir mit dem Sommertagszug und der symbolischen Verbrennung des Winters am 10. März begonnen haben. Diese traditionelle Veranstaltung zieht jährlich Tausende von Zuschauern an, die den Kindern in ihren bunten luftigen Kostümen bei ihrem Tanz um den Schneemann gerne zusehen und mit ihnen in die fröhlichen Frühlingslieder einstimmen.



## **Weltrekord-Versuch**

Seit November sind die Mitarbeiter von Verein und Veranstaltungs-GmbH bereits mit den Vorbereitungen zum Brezelfast beschäftigt. Unzählige Besprechungstermine und Sitzungen werden abgehalten, Programmpunkte diskutiert, beschlossen oder auch verworfen, Aktionen koordiniert, der Plan für den Festplatz erstellt und der Festzug organisiert. Tausende von ehrenamtlichen Arbeitsstunden werden in das Fest investiert. Eine großartige Leistung!

Breiten Raum wird die Organisation des Dirndl-Wettbewerbs (siehe Bericht auf S. 5) einnehmen, mit dem versucht werden soll, den momentanen Weltrekord zu überbieten.

## **Kulturelles Erbe bewahren und pflegen**

Im Judenhof hat sich über Winter einiges getan. Zunächst ist die originale Steinmauer, die sich im Synagogenbereich an das dortige Wohnhaus in der Judenbadgasse anschließt, fachgerecht saniert worden und die Nachbildungen der beiden Fenster, deren Originale

Ausstellungsstücke unseres Museums SchPIRA sind, in die Wand eingesetzt worden. Hier möchte ich herzlichen Dank sagen an die Familie Dr. Sohn, die sehr entgegenkommend den baulichen Eingriff in Ihre Hauswand zugelassen hat.

Im Januar ist im Museum eine neue Medienstation eröffnet worden, in der digitalisierte jüdische Urkunden gezeigt werden. Der Besucher wird sehr benutzerfreundlich durch das Menü geführt und kann sich eigenständig informieren. Das Konzept wurde von der Abteilung Kulturelles Erbe der Stadt Speyer (Stadtarchiv) entwickelt mit

der finanziellen Unterstützung durch den Verkehrsverein (siehe auch Bericht S. 41).

Anlässlich seines 80. Geburtstages, den er am 4. November 2012 feiern konnte, hat sich Alfred Steinmetz aus dem aktiven Dienst als Judenhof-Betreuer zurückgezogen, nachdem er seit 23 Jahren ehrenamtlich für uns tätig war. Herr Steinmetz hat noch die sehr bescheidenen Anfänge miterlebt, in der das „Judenbad“ eine versteckte, zugewucherte grüne Oase war, mit einer Holzbude als Kassenhäuschen ohne Heizung und sanitäre Anlagen. Im Jahr 1990 kamen 7.000 Besucher zu uns, heute sind es jedes Jahr 70.000. Wir danken Alfred Steinmetz für seinen langjährigen Einsatz und wünschen ihm alles Gute für noch viele gesunde Jahre.

Liebe Leserinnen und Leser,  
Sie finden in diesem Heft einen Spendenaufruf für ein besonderes Vorhaben. Wir möchten für den Eingangsbereich im oberen Hof des Judenhofs eine Fi-

gurengruppe schaffen lassen, die daran erinnern soll, dass Speyer im Mittelalter zum geistigen Zentrum des Judentums in Deutschland gehörte. Die jüdischen Gelehrten an der hiesigen Talmudschule, die so genannten „Weisen von Speyer“ werden in Bronze gegossen und nach einer historischen Darstellung einen alten und einen jungen Lehrer im religiösen Disput darstellen, ca. 90 cm hoch und auf einem Sockel verankert. Der Speyerer Bildhauer Wolf Spitzer, ein anerkannter Kenner des Judentums, hat einen entsprechenden Entwurf vorgelegt.

In der Mitgliederversammlung 2012 habe ich dieses Vorhaben schon angesprochen und Sie zugleich um Verständnis dafür gebeten, dass ich Sie um Unterstützung bitten werde. Auf der Seite 35 finden Sie die Darstellung der

Skulptur und unsere Kontonummern für die Spende.

Im kommenden Jahr können wir auf 25 Jahre Judenhof-Betreuung zurück schauen. Es wäre sehr schön, wenn wir da zugleich das neue Kunstwerk einweihen und an die Stadt übergeben könnten.

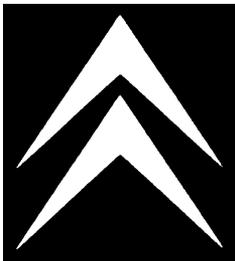
Wir sind Ihnen herzlich dankbar für jeden Betrag, den Sie zu diesem Vorhaben beitragen können.

Herzlich,

Ihre



Heike Häußler  
Vorsitzende



**CITROËN**

## **Autohaus Höhl**

- *Neuwagen*
- *Gebrauchtwagen*
- *Leasing und Finanzierung*
- *Ersatzteilverkauf*
- *Reparaturen*

Industriestraße 15 67346 Speyer

Telefon 0 62 32/7 43 85      Telefax 0 62 32/7 48 07

# Mit Dirndl für Speyer punkten

Wer kommt mit, ins Buch der Rekorde?



*Mitmachen, Spaß haben und gewinnen lautet das Motto beim Dirndl-Weltrekord-Versuch auf dem Speyerer Brezelfest am Samstag, 13. Juli 2013. Der ansprechend von Petra Hochreither gestaltete Bierdeckel macht schon heute Lust aufs Dabeisein.*

„Eine Gaudi wird’s“, ist sich Thomas Zander, VVS-Vorstandsmitglied und Aktiver im Brezelfest-Ausschuss, sicher. Er ist überzeugt, dass die Pfälzer und hier vor allem die Speyerer den Bayern den Titel des Dirndl-Weltrekords, eingetragen im Guinness Buch der Rekorde, abluchsen können. VVS-Marktmeister Franz Hammer hat die Idee zum Wettbewerb vom Marktmeister-

treffen in Straubing mit nach Speyer gebracht und seinen Vorstandskollegen im Verkehrsverein vorgetragen. „Je länger wir darüber diskutierten, um so begeisterter waren wir“, erklärt die Vorsitzende Heike Häußler anlässlich einer Pressekonferenz zur Vorankündigung des Weltrekord-Versuchs. Die internen Vorbereitungen für dieses Ereignis laufen auf Hochtouren. Immerhin hat

Guinness World Records 21 Seiten Regularien in englischer Sprache übermittelt. Lediglich die Zahlungsbedingungen hatten eine deutsche Übersetzung, weiß Franz Hammer zu berichten. Beim Verkehrsverein ist man auf jeden Fall für das Event gerüstet – nur Sie, liebe Leserin, lieber Leser, fehlen noch zum Rekord!

### **Männer und Frauen willkommen**

„Jeder ab 16 Jahren kann beim Weltrekord-Versuch mitmachen. Unter 18-Jährige müssen allerdings die Erlaubnis der Eltern vorzeigen“, informiert Thomas Zander. Und er betont: „Auch Männer können dabei sein – sofern sie ein Dirndl tragen.“ Und was gehört zum Dirndl? Bluse, Mieder und Rock (ein- oder zweiteilig) sowie eine Schürze. Wer mitmachen möchte, sollte am 13. Juli, um 18 Uhr, im Festzelt Reichelt auf dem Brezelfest im Dirndl erscheinen. Der Wettbewerb startet pünktlich

um 19 Uhr. Mindestens 1.177 Dirndl tragende Personen müssen zu dieser Zeit im Festzelt sein, damit Speyer den Weltrekord gewinnen kann.

Der Weltrekordversuch wird mittels Video dokumentiert und notariell beaufsichtigt. Sämtliche Bild- und Tonrechte gehen an Guinness World Records über. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern winken neben dem Eintrag ins Guinness Buch der Weltrekorde auch noch schöne Sachpreise. Da lohnt sich das Mitmachen auf jeden Fall!

Für den Weltrekord-Versuch werden noch ehrenamtliche Betreuer/innen für die Teilnehmer gesucht. Schließlich sollen sich alle wohlfühlen. Interessenten melden sich bitte beim Verkehrsverein, Tel: 062 32 / 62 04 90.

Noch mehr Informationen zum Dirndl-Weltrekord-Versuch gibt es im Internet unter

[www.brezelfest-speyer.de](http://www.brezelfest-speyer.de) -jj-



*Appetit auf den Dirndl-Weltrekordversuch zum diesjährigen Brezelfest machen bereits jetzt Bernd Kopietz, Ursula Ruhl, Thomas Zander, Heike Häußler, Anton Morgenstern (alle Verkehrsverein). Letzter ist umrahmt von den gerne Dirndl tragenden Mitarbeiterinnen des Café Maximilian, Irina Mustazapova und Anusch Allexanjan. Foto: Nowack*

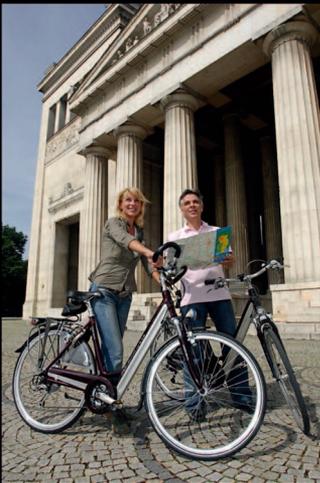
# wellness für Ihre augen!



- augenoptik + seh-beratung
- seh-tests
- fashion+design
- manufaktur-brillen
- contactlinsen-anpassung
- beratung mit stil

**BOSSLET**  
optic international  
GILGENSTR. 14 · SPEYER · 06232/76878

N I E R A D L O S  
**Stiller**  
SEIT 1904



## NEU in Speyer

# Radfahren mit Rückenwind!

Mit neuen Tourenrädern mit elektrischer Trittmunterstützung kommen Sie bequem ans Ziel. Die E-Bikes machen es möglich, entspannt Rad zu fahren, ohne sich über Dinge wie Gegenwind, größere Entfernungen oder Anstiege Gedanken zu machen. Sie gelangen ohne größere Anstrengungen an Ihr Ziel und fühlen sich noch ruhig und frisch. Sie selbst können leicht den Grad der Trittmunterstützung einstellen. Je nach Modell und Unterstützung beträgt die Reichweite bis zu 60km!

Wir führen E-Bikes mit  
Trittkraftunterstützung  
von KOGA MIYATA,  
Raleigh und Pegasus

Stiller Radsport  
Gilgenstrasse 24  
67346 Speyer  
Tel. 06232-75966  
[www.stiller-radsport.de](http://www.stiller-radsport.de)

www.heiraten-in-speyer.de

*Karin Faß* intercoiffure



*Zeit der  
Festlichkeit*

Hochsteckfrisuren, Strähnchen,  
alles was Frau schöner macht...  
auch bei besonderen Anlässen  
beraten wir Sie gerne

Salon Karin Faß  
Tulpenweg 2 - 67346 Speyer  
Te. 06232 - 32682  
www.salon-fass.de



**CDUPRÉ**

- BAU GMBH & CO. KG
- HOCH-, TIEF- UND INGENIEURBAU
- SCHLÜSSEL-FERTIGBAU
- BAUWERTERHALTUNG
- BETONSANIERUNG
- STRASSENBAU
- PFLASTERARBEITEN

Franz-Kirmmeier-Straße 17 • 67346 Speyer  
Postfach 12 28 • 67322 Speyer  
Telefon 0 62 32-29 55 55 • Fax 0 62 32-7 10 66  
info@cdupre.de • www.cdupre.de

# Hier trifft sich das „Quartier“

„Q+H“ – ein Ort für Familien, Singles, Kinder und Senioren



„Q+H“, die Quartiersmensa plus St. Hedwig, ist ein Stadtteiltreff für jung und alt.

Fotos (6): Petra Steinbacher

Vor etwa einem Jahr hat das neue Begegnungszentrum „Q+H – Quartiersmensa plus St. Hedwig“ – auf dem Gelände zwischen Heinrich-Heine-Straße und Eduard-Mörke-Weg gelegen – seine Pforten geöffnet und alle Bürgerinnen und Bürger aus Speyer-West zur aktiven Teilnahme eingeladen. „Q+H“ ist Teil des mit Landesmitteln gestützten Projektes „Soziale Stadt“ und versteht sich als Bindeglied zwischen den Generationen, den Religionen, den Nationalitäten und allen sozialen Schichten.

## Aus der Kirche ins volle Leben

„Ende 2009 hat die GEWO die Kirche St. Hedwig und den zur Pfarrei gehörenden Kindergarten gekauft, sowie das

angeschlossene Gemeindezentrum und das Außengelände in Erbbaurecht erworben“, informiert Alfred Böhmer, Geschäftsführer der „GEWO leben gGmbH“, eine Tochter der „GEWO wohnen GmbH“. Beide Gesellschaftsformen sind aus der Gemeinnützigen Wohnungsbau- und Siedlungs-GmbH (GEWO) hervorgegangen, da Bauen und Wohnen von den sozialen Aufgaben, welche die GEWO seit ihrem Bestehen freiwillig übernommen hat, mittlerweile klar getrennt werden müssen. Die Pfarrei St. Hedwig und der Kindergarten „Kath. Haus für Kinder, St. Hedwig“ haben Kirche und Kita in Miete übernommen. Das bisherige Gemeindezentrum wurde von der GEWO für 1,3 Millionen Euro reno-

viert und umgestaltet, so dass mehrere in sich abgeschlossene und dennoch gut eingegliederte Bereiche entstanden sind.

Mieter dieser Räume sind

- Frühe Hilfen der Stadt Speyer
- Hausaufgaben-Projekt
- K.E.K.S. (Kontakte für Eltern und Kinder in Speyer e.V.), Haus der Familie
- Post
- Quartiersmensa.

In die ansprechend renovierten, freundlichen Räume ist das pralle Leben eingezogen. Die Angebote sprechen wirklich alle Altersklassen an – vom Säugling bis zum Senior. Die Organisation von „Q+H“ liegt in den Händen der „GEWO leben gGMBH“, die in diesem Bereich 18 Mitarbeiter beschäftigt.

### **Mittagstisch, Kaffeekränzchen ...**

Jana Schellroth (Politik- und Verwaltungswissenschaftlerin) führt die Quartiersmensa plus St. Hedwig mit sicherer Hand. Ihr großer Vorteil: Sie wohnt im „Quartier“, kennt die Menschen, die

hier leben, und sie kann auf ihre Erfahrung als Leiterin des Offenen Treffs Weißdornweg, seit 2008 Mehrgenerationenhaus in Speyer-Nord, zurückgreifen, das sie seit fast neun Jahren betreut und zusätzlich zur Quartiersmensa auch weiterhin leiten wird.

Als Begegnungsstätte bietet die Quartiersmensa montags bis freitags einen schmackhaften und preiswerten Mittagstisch an. „Waren es zu Beginn überwiegend Senioren aus der näheren Umgebung, die dieses Angebot nutzten, so stellen wir fest, dass mittlerweile immer mehr Mitarbeiter der Verwaltungen und Unternehmen aus Speyer-West unseren Mittagstisch annehmen“, freut sich Jana Schellroth. Mittlerweile ist es sogar ratsam, am Tag zuvor das Essen vorzubestellen, sonst könnte es passieren, dass es zu Engpässen kommt. Waren es zu Beginn 25 Mittagessen, die täglich über den Tresen gingen, so sind es jetzt 50 bis 60 – je nachdem, was der wöchentliche Speiseplan so bietet.

„Die Quartiersmensa hat sich zu einem richtigen Stadtteiltreff gemausert, in



*In Gesellschaft schmeckt das Mittagessen gleich viel besser.*

dem die Menschen Anschluss finden, denn bei einem guten Mittagessen oder dem Kaffeetreff ab 14.00 Uhr ergeben sich die Gespräche mit den Tischnachbarn von selbst“, weiß Frau Schellroth aus eigener Erfahrung.

Nach dem offiziellen Mittagstisch, so gegen 13.30 Uhr, nehmen die Kinder des Hausaufgaben-Projektes ihr Mittagessen ein. Dieses ist besonders kindgerecht in der Zubereitung und wird vom Haus für Kinder (St. Hedwig) geliefert. Nahtlos schließt sich das Nachmittagsprogramm an: Kaffee und Kuchen werden hier ebenso geboten, wie gepflegte Unterhaltung. Gemäß dem Motto „Freizeit gemeinsam gestalten“ lädt Bürgerarbeiter Sascha Otterstetter die Bewohner von Speyer-West zu Erzähl- und Spielnachmittagen ein. Gegen 15.30 Uhr schließt die Quartiersmensa ihre Pforten. Danach stehen die Räume für Veranstaltungen zur Verfügung.

### **... und Ausbildungsplatz**

Die Damen, die in der Mensa den Mittagstisch anrichten und die Gäste be-

dienen, nehmen an der Qualifizierungsmaßnahme „Arbeit und Kind lassen sich wieder vereinbaren!“ des VFBB (Verein zur Förderung der Beruflichen Bildung e.V.) teil und sind geringfügig bei der GABIS (Gemeinnützige Arbeitnehmerüberlassung der BeschäftigungsInitiative Speyer) beschäftigt.

Die ersten „Azubis“ haben ihre Prüfung zum ersten Modul für den Berufsabschluss „Hauswirtschaft/er im Gastgewerbe“ erfolgreich bestanden. Der zweite Kurs steht kurz vor dem Abschluss und ein dritter hat gerade begonnen. Es werden jedoch noch Mitarbeiter/innen gesucht, die an dieser Qualifizierung teilnehmen möchten. Für die Bewerber/innen gelten keine Altersbeschränkungen. Sie sollten jedoch vorrangig aus Speyer-West sein. Interessierte können sich melden, bei Christina Becker, Tel. 06232/2966732.

### **Mit Freude Hausaufgaben machen**

20 Kinder der Orientierungsstufe einer weiterführenden Schule können seit März 2012 an der „Q+H“-Nachmittags-



*Freundliche Bedienung und nette Tischnachbarn sorgen für ganz viel gute Laune.*



*Erst gemeinsam zu Mittag essen, dann geht es an die Hausaufgaben.*

betreuung einschließlich Mittagstisch teilnehmen. Dieses Angebot schließt die Lücke zwischen Ganztagschule und weiterführender Schule. Voraussetzung für die Teilnahme ist, dass die

weiterführende Schule kein eigenes Ganztagsangebot bereit hält. Keines der fünf Speyerer Gymnasien tut dies, so dass die Schülerinnen und Schüler nicht nur von den Gymnasien der di-

rekten Umgebung kommen (Edith-Stein-, Schwerd- und Purrmann- sowie Nikolaus-von-Weis-Gymnasium), sondern auch vom Kaiserdom-Gymnasium den Weg in den Speyerer Westen finden, um hier den Mittagstisch zu genießen, unter Aufsicht von Studentinnen und einer Vorruchständerin ihre Hausaufgaben zu machen und im Anschluss daran gemeinsam zu spielen. Freitagnachmittags nehmen die Kinder ein Beschäftigungs- und Sportangebot des Judosportvereins wahr und spielen im Judomaxx Fußball, üben Judo, Tennis, Karate oder Hockey unter der versierten Leitung von Trainern des Judosportvereins, des Fußballvereins FC 09 Speyer, des Hockeyclub Blau-Weiß Speyer und des Tennisclub Rot-Weiß Speyer. Hinzu kommen Erlebnispädagogik und Selbstbehauptungskurse, die den Kindern dabei helfen, sich auch im Alltag besser zu behaupten.

### Frühe Hilfen für junge Eltern

Jeder der Kinder hat, weiß, dass so ein kleiner Wonneprophen im Handum-

drehen die ganze Familie auf den Kopf stellen kann. „Frühe Hilfen“ steht hier mit Rat und Tat zur Seite. Bei einem Willkommensbesuch bringen die Mitarbeiterinnen von Frühe Hilfen Speyer nicht nur ein Begrüßungsgeschenk für den neuen Erdenbürger mit, sie wissen auch, wo das Eltern-, Kinder- und Wohngeld beantragt werden kann. Sie kennen sich aus, wenn es um die Möglichkeiten der Kinderbetreuung in Speyer geht, und sie können Still- und Krabbelgruppen oder Spieltreffs empfehlen. Auch Elternkurse werden angeboten. Koordinatorin von Frühe Hilfen Speyer ist Michaela Fischer-Heinrich. Sie ist unter Tel. 06232/142411 zu erreichen.

### K.E.K.S. ist kein Gebäck

Der Verein Kontakte für Eltern und Kinder in Speyer e.V., kurz K.E.K.S. genannt, ist kein Gebäck und trotzdem eine Erfolgsgeschichte. 2002 aus der Elterninitiative „Rund ums Kind“ heraus gegründet, ist K.E.K.S. heute Familienzentrum und „Haus der Fa-



Die Mutter-Kind-Treffs bei K.E.K.S. sind, wie das Foto zeigt, locker und entspannt.

Foto: K.E.K.S.

milie“. Dieses Haus steht allen offen: Eltern, Alleinerziehenden, Kindern und Jugendlichen, Großeltern und allen Menschen, die Familien unterstützen. So schreibt es auch das Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen in Rheinland-Pfalz für Häuser der Familie vor.

Als Treffpunkt bietet K.E.K.S. regelmäßig offene Café-Treffs für junge, kontaktfreudige Familien. Dazu kommen der Babytreff, freie Spieltage, ein Pappatreff bei dem die Mamas und Omas zu Hause bleiben dürfen, und ein Babybauch-Treff, der werdende Eltern mit zahlreichen wichtigen Informationen rund um Geburt und Kind versorgt. Das aktuelle Programm gibt es im Internet unter [www.keks-speyer.de](http://www.keks-speyer.de). Neben den eigenen Angeboten informiert K.E.K.S. über und kooperiert mit verschiedenen Arbeitskreisen, Selbsthilfegruppen und Vereinen. Ein „Wegweiser für Eltern“ informiert über die zahlreichen Initiativen, die es in Speyer und Umgebung gibt, und bei denen sich al-

les rund um Familie, Kinder und Gesundheit dreht.

### **Die Post ist da**

Da die Poststelle Speyer-West in der Lessingstraße derzeit neu errichtet wird, wurde im hinteren Eingangsbereich der Quartiersmensa plus St. Hedwig eine kleine Poststelle eröffnet. „Wir sind froh, dass wir die Post im Haus haben“, sagt Jana Schellroth. „Viele Besucherinnen und Besucher der Post nutzen die Gelegenheit und werfen einen Blick in die Mensa und im besten Fall nehmen sie gleich am Mittagstisch teil.“

### **Familienfeiern und Vorträge**

Für Familienfeiern, Seminare und Vorträge können die Mensa und die Räume im Kellergeschoss gemietet werden. Interessenten können sich montags bis freitags bei Jana Schellroth, Telefon 06232/296670 über die freien Kapazitäten und die Modalitäten der Vermietung informieren.

*Jutta Jansky*



*Noch nicht ganz fertig ist die Gestaltung der Terrasse und der Außenbegrünung der Quartiersmensa plus. Trotzdem locken die ersten Sonnenstrahlen schon zum Genießen auf dem Freisitz.*

## Dank an unsere Spender

Wolfgang Albert	München	Doris+Horst Kreutz	Münnerstadt
Emmy Bengel	Speyer	Dr. Emil+Helena Kuntz	Planegg
Rainer Biesinger	A-WienerNeustadt	Volksbank KuR eG	Speyer
Sigried Blume	Speyer	Werner Magin	I-Mailand
Ludwig Braband	Limburgerhof	Hannelore+Fritz Mentzel	Berg
Gerd + Marliese Cantzler	Stuttgart	Hannelore+Hermann Merz	Speyer
Hans Peter Eichelkraut	Speyer	Dietrich+Lucia Müller	Essen
Helga Endres	Nürnberg	Willi+Maria Ofer	Worms
Ingeborg G. Finn	Naples / USA	Erika Reinhardt	Mannheim
Roland Fischer	Frankfurt	Doris Rueff	München
Manfred Fleischmann	Speyer	Gusti Sauer	Speyer
Lothar Frömel	Speyer	Rosemarie+Klaus Schopp	Speyer
Walter+Margret Goldbach	Dudenhofen	Christa Schuster	Speyer
Dr. Margrit Götze	Selb-Erkersreuth	Augusta Seelinger	Speyer
Dr. Helmut Grimm	Speyer	Ruth Seithel	Speyer
Anna Günster	Speyer	Hildegard+Hubert Sichling	Greifenberg
Anneliese Haarmann	Hildrizhausen	Helga+Eberhard Spitzer	Speyer
Klaus Halter	Speyer	Töns Wellensiek	Speyer
Rudi+Rosemarie Heiser	Oberhausen	Rolf Wunder	Speyer
Maria+Klaus Hildesheim	Prüm	Marie Luise+Horst Zimmermann	Speyer
Mathilde+Josef Jöckle	Gleiszellen-Gleishorbach		
Ferdinand Jülich	Darmstadt	Der Verkehrsverein dankt allen Spendern für ihre freundliche Zuwendung.	
Kuno Keppner	Speyer	Spendenkonten:	
Hannelore+Klaus Klein	Andernach	Kreis- und Stadtparkasse Speyer,	
Franz-Peter Kleiß	Harthausen	BLZ 547 500 00, Kto. 11 999, oder	
Dr. Karl Korz	Heidelberg	Volksbank Kur- und Rheinpfalz eG,	
Peter Krah	ohne Ortsangabe	BLZ 547 900 00, Kto. 3 450.	

# *Klimm*

## DAMENMODEN

Ihr Haus für elegante Damen-Kleider

Schicke Blusen und Röcke · Modische Strickwaren

**Speyer am Rhein · Wormser Straße · Telefon (06232) 75955**

# Schärfen Sie Ihren Blick



Gegen  
Vorlage dieses  
**GUTSEHSCHEINS**

## mit Messtechnik der Zukunft



erhalten Sie eine  
kostenlose Messung  
mit dem i.Profiler®.

**ZEISS**

Durch den i.Profiler von ZEISS ist es uns nun möglich, Ihre Augen mit einer bisher unerreichten Präzision zu vermessen. Eine spezielle Messtechnologie erstellt ein Augenprofil – ähnlich eines Fingerabdrucks. Ergebnis: Das perfekte Brillenglas! Das heißt: Optimales Sehen bei Einstärken- und Gleitsichtgläsern.

Ihre weiteren Vorteile:

- Farben erscheinen intensiver!
- Das Kontrastsehen verbessert sich!
- Das Dämmerungs- und Nachtsehen, vor allem beim Autofahren, wird brillanter!

Speyer · Maximilianstraße 74 · T 0 62 32.2 45 62  
Speyer · Iggelheimer Str. 26 (Cura-Center) · T 0 62 32.7 81 58

Weitere Filialen:  
Landau  
Germersheim  
Herxheim  
Kandel

**brillenhammer**  
augenoptik · kontaktlinsen

# Printmedien?

Komplett-Service aus einem Haus!

- > Grafik
- > Digitaldruck  
von der Visitenkarte  
bis zum Plakat
- > Bücher
- > Flyer
- > Kataloge

**SCANTECH**  
GmbH

**druckmedien**  
speyer

Heinrich-Hertz-Weg 5  
67346 Speyer  
Tel.: 0 62 32 / 91 91 91 0  
Fax: 0 62 32 / 91 91 86 3



[info@scantech-speyer.de](mailto:info@scantech-speyer.de) • [info@druckmedien-speyer.de](mailto:info@druckmedien-speyer.de)  
[www.scantech-speyer.de](http://www.scantech-speyer.de)

# „Über den Tellerrand hinaus ...“

In der UNESCO-Projektschule „Siedlungsgrundschule“ gehören Demokratie, Menschenrechte und Umweltschutz zum Schulalltag



Die Siedlungsgrundschüler führen anlässlich der UNESCO-Projekttagge in Ingelheim einen ruandischen Tanz auf.

Ein deutsches Sprichwort sagt: „Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr.“ Ganz korrekt ist dies nicht, doch was als Kind verinnerlicht wird, das sitzt in der Regel felsenfest. Insofern könnte das „Hänschen-Sprichwort“ als *ein* Baustein der UNESCO (United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization) Projektschule-Idee angesehen werden. Hier werden besonders intensiv Werte wie Toleranz, Mitgefühl und Umweltschutz vermittelt; Werte, die das Leben lebenswerter machen und einen positiven Baustein für die Zukunft darstellen.

## UNESCO-Projektgrundschule

Die Siedlungsgrundschule ist die erste – und war bis 2012 die einzige – Grundschule in Rheinland-Pfalz, die als UNESCO-Projektschule anerkannt

wurde. Schon früh stellte Schulleiter Günter Zimmermann den Antrag auf Aufnahme in das UNESCO Projektschule-Netzwerk, in das weltweit 9.000 Schulen integriert sind. Ab 2002 war die Siedlungsgrundschule mitarbeitende UNESCO-Projektschule, seit 2007 ist sie vollwertige, mit Urkunde anerkannte UNESCO-Projektgrundschule. „Alle fünf Jahre wird die Mitgliedschaft geprüft und, sofern alle Voraussetzungen erfüllt sind, erneuert“, informiert Elke Steppe, seit Sommer 2012 Nachfolgerin von Schulleiter Günter Zimmermann.

## Interkulturelles Lernen

Von den 390 Schülerinnen und Schülern der Siedlungsgrundschule haben 175 Kinder einen Migrationshintergrund. „Ein Ziel der UNESCO-Pro-

jektschulen ist die interkulturelle Bildung. Wir verpflichten uns, unseren Schülerinnen und Schülern Demokratieverständnis sowie ethisch verantwortbares, friedliches Verhalten und Handeln zu vermitteln. Menschenrechtsbildung und Solidarität sowie Hilfen für in Not geratene Menschen sind hierfür die Grundlagen“, erklärt Schulleiterin Elke Steppe, und sie versichert: „Respektvolles, soziales und achtsames Umgehen mit Mitmenschen und Natur sollen bei uns gelebter Schulalltag sein.“

Kinder „aller Herren Länder“ und mit den unterschiedlichsten familiären, religiösen und kulturellen Wurzeln besuchen die Siedlungsgrundschule. Diese Vielfalt stellt teilweise eine Herausforderung für die Schulleitung und das Lehrerkollegium dar, beinhaltet aber auch die große Chance, das Fremde, bislang Unbekannte, kennen und verstehen zu lernen. Ängste, Missverständnisse und Vorurteile werden früh abge-

baut. Die Kinder lernen zum Beispiel, dass Mitschüler mit einer anderen Konfession ihre religiösen Feiertage anders begehen, welche Gemeinsamkeiten die einzelnen Religionen verbinden und worin sie sich unterscheiden. Berührungspunkte gibt es hier schon lange nicht mehr, weder bei den Kindern noch bei den Eltern. Gemeinsam feiern sie die Feste, wie sie fallen.

### **Kigali bitte kommen ...**

Der Kontakt und die Unterstützung von Schülern in Ruanda wurde vor fast zehn Jahren durch die ehemalige Lehrerin Hildegard Möller ins Leben gerufen. Sie organisiert vor Ort die Projekte, für die Schüler der Siedlungsgrundschule die Gelder beim jährlichen „Wasserlauf für Ruanda“ sammeln und spenden. Einen tiefen Eindruck hinterließ 2011 der Besuch von Schülerinnen und Schülern der Partnerschule in Nkanka (Ruanda), die einige Tage als



*Ruandische Tänze lernen die Grundschulkinder von den Austauschschülerinnen aus Ruanda. Wer hier mehr Temperament hat, ist deutlich an der Unschärfe zu sehen.*

Gäste in Speyer lebten, zur Schule gingen und gemeinsam mit den Kindern der Siedlungsgrundschule das Landestreffen der UNESCO-Projektschulen auf der Bundesgartenschau in Koblenz besuchten, um vor Publikum auf der Bühne Lieder und Tänze beider Länder darzubieten.

Wer mehr über diesen Austausch wissen möchte, kann die Kontakte unter [www.siedlungsgrundschule.de](http://www.siedlungsgrundschule.de) – Rubrik „Unsere Partnerschaft mit Ruanda“ – nachlesen und sich die Videos ansehen. Das Radioprojekt mit Lehrer Joan Bosco Nsengiyumva (Kigali/Ruanda) ist ebenfalls über die Schulwebsite und über Facebook aufzurufen. In der Siedlungsgrundschule betreuen Günter Zimmermann und Christine Johann das Radioprojekt.

Lehrkräfte und Hospitanten aus Partner-Projektschulen bzw. Schulen, die am Comenius-Projekt teilnehmen, erweitern den Horizont der Kinder eben-

falls. Sie berichten und leben vor, wie z.B. in Finnland, in den Niederlanden oder in England unterrichtet wird.

### **Demokratie und Menschenrechte**

Die Funktionsweise der Demokratie und den Wert der Menschenrechte lernen die Kinder während des Schulalltags im Rahmen von Klassenrat und Mediation kennen und schätzen. Der gewählte Klassenrat (einer jeden Schulklasse) ist ein Instrument, mit dessen Hilfe Konflikte in der Klasse gelöst und Organisatorisches in der Klasse geregelt werden sollen.

„Während der ersten beiden Schuljahre werden die Kinder mit den Regeln und Ritualen der Mediation vertraut gemacht. Die Ausbildung als Pausenhelfer und Streitschlichter ist ein weiterer Baustein zum friedlichen Miteinander. Die selbstständige und selbstverantwortliche Streitregelung nach dem Bensberger Mediationsmodell gibt den



*Wie kann ich Streit vermeiden oder schlichten? Die hierzu notwendigen Regeln und Rituale lernen die Kinder im Unterricht.*



*Wasserlauf 2011 der Kinder der Siedlungsgrundschule mit dem ruandischen Bischof Bimenyimana.*

Kindern eine hohe Sozialkompetenz“, weiß Elke Steppe. Die jüngeren Kinder nehmen sich die älteren zum Vorbild. „Wir haben zum Beispiel mehr Kinder, die als Pausenhelfer tätig sein wollen, als wir einsetzen können“, freut sich die Schulleiterin über die Bereitschaft der

Grundschüler Verantwortung nicht nur für sich, sondern auch für andere zu übernehmen. Die positiven Rückmeldungen der weiterführenden Schulen bezüglich des guten Sozialverhaltens der Kinder aus der Siedlungsgrundschule mache ebenfalls Mut und sei Ansporn in dieser Richtung weiter zu arbeiten, betont sie.

### **Umweltbildung und „globales Lernen“**

Gemäß der Erkenntnis „Es gib nur eine Welt“ lernen die Schülerinnen und Schüler persönlich Mitverantwortung für Mensch und Umwelt zu tragen. Sie erfahren im Unterricht, wie sich ihr persönliches Verhalten auf ihre direkte Umwelt auswirkt. Die Teilnahme am Dreck-weg-Tag, dem Tag der Artenvielfalt und der Rucksackschule sind für die Grundschule selbstverständlich. Im Rahmen der Projekte für Pater Fanklins Indienhilfe, Radiobrücke Ruanda-Speyer und Schulpartnerschaft mit Nkanka (Ruanda) lernen die Grundschüler in direktem Kontakt, welche Probleme es in anderen Ländern gibt und wie Globalisierung und Umweltveränderungen dort das Leben beeinflussen. Lehrkräfte und Dolmetscher



*Anlässlich des UNESCO-Projekttag in Ingelheim (April 2010) plädieren die Kinder der Siedlungsgrundschule für mehr Solidarität. Alle Fotos: Siedlungsgrundschule*

helfen Sprachbarrieren zu überbrücken. Persönlichen Kontakt halten die Grundschüler regelmäßig mit der Partnerschule in Ruanda oder anderen UNESCO-Projektschulen.

Auch wenn es mit der Fremdsprache noch nicht gut klappt, mittels gemalter Briefe und über Videobotschaften, Lieder und Tänze können sich die Kinder sehr gut austauschen.

### **Jedes Jahr ein anderer Schwerpunkt**

„Die UNESCO-Projektschulen vereinbaren alljährlich einen besonderen Schwerpunkt, den sie in den Unterricht integrieren wollen“, erläutert Schulleiterin Steppe. „2011 lautete das Thema ‚Denkmal trifft Schule – Schule trifft Denkmal‘. Wir haben am Dommosaik mitgearbeitet und ein Domlied gedichtet und komponiert. Das Thema des vergangenen Jahres lautete ‚Hinterm Tellerrand geht’s weiter ...‘ Hier stand nicht nur die eigene Ernährung auf dem Stundenplan, sondern auch die Produktionsbedingungen, unter denen die täglichen Lebensmittel weltweit angebaut und verarbeitet werden. Die Kinder wurden sensibilisiert für ‚weltbewusstes essen und leben‘. Dazu gehört mittlerweile auch die Teilnahme an der Aktion ‚Klasse 2000‘ an der Siedlungsgrundschule, die mit Gesundheits-erziehung, gesunder Ernährung und viel Bewegung die Kinder der Siedlungsgrundschule mobilisiert. Zweimal in der Woche erhält die Schule frische Früchte aus dem EU-Schulobstprogramm“, fasst Schulleiterin Elke Steppe die einzelnen Projekte der letzten Jahre zusammen.

In diesem Jahr lautet das UNESCO-Motto „Bildung mit Mehrwert“, worunter eine ganzheitliche Bildung, weit über reines Fachwissen hinaus zu verstehen ist.

Den Kindern macht es Spaß – und den engagierten Lehrkräften auch!

*Jutta Jansky*

## **UNESCO-Projektschulen**

Die Siedlungsgrundschule Speyer, mit derzeit 390 Schülerinnen und Schülern eine der größten Grundschulen in Rheinland-Pfalz, gehört zum internationalen Schulnetzwerk der UNESCO. In Deutschland gibt es 200 UNESCO-Projektschulen. Es sind ganz „normale“ Schulen – mit einem kleinen Unterschied: Auf dem Stundenplan stehen die Menschenrechte, interkulturelles Lernen und der gerechte Ausgleich zwischen Arm und Reich in der „Einen Welt“. Ob Grundschule oder Gymnasium, Berufsbildende Schule, staatliche Regel- oder Privatschule, jeder Schultyp des deutschen Bildungssystems ist vertreten.

UNESCO-Projektschulen bilden ein aktives Netzwerk; jede UNESCO-Projektschule unterhält Kontakte zu anderen Schulen und bringt sich mit eigenen Aktionen, Projekten und Partnerschaften in das UNESCO-Schulnetzwerk ein.

### **Ziele und Schwerpunkte**

Zusammenleben lernen in einer pluralistischen Welt in kultureller Vielfalt, so lautet das übergeordnete Bildungsziel der Unesco-Projektschulen. Damit wollen sie einen Beitrag zu einer Kultur des Friedens leisten. Schwerpunkte der Arbeit sind:

- Menschenrechtsbildung
- Demokratie- und Friedenserziehung
- Interkulturelles Lernen
- Globales Lernen
- Umweltbildung
- Bildung für nachhaltige Entwicklung

### **Comenius-Projekt**

Das Comenius-Programm ist ausgerichtet auf alle Stufen der schulischen Bildung, von der Vorschule über die Primar- bis zur Sekundarschule. Eingebunden in das EU-Programm für lebenslanges Lernen, zielen die Maßnahmen von Comenius darauf ab, bei jungen Menschen und Lehrkräften das Wissen und das Verständnis für die Vielfalt der europäischen Kulturen, Sprachen und Werte zu fördern.

*Deutsche UNESCO-Kommission e.V.*



**HOTEL**  
*Goldener Engel*

Inh. Paul Schaefer

Am Postplatz  
67346 Speyer am Rhein  
Tel. (0 62 32) 13 26-0  
Fax (0 62 32) 13 26-95

Containerdienst



**HÖHL**



Straßenreinigung

Wir entsorgen:

- Sperrmüll
- Gartenabfälle
- Bauschutt
- Wertstoffe

Termingerecht - zuverlässig - preiswert

**Tel.: 06232 - 77007**  
Alte Rheinhäuser Straße 15 • 67346 Speyer

# Mit Worms nach Ningde

## Städtebund soll im Oktober besiegelt werden

Die Städte Worms und Speyer haben mit Blick auf die aufstrebende Wirtschaftsmacht China schon 2008 erste Kontakte zu der chinesischen Stadt Ningde in der rheinland-pfälzischen Partnerregion Fujian geknüpft. Es folgten Reisen nach China sowie gegenseitige Besuche auf offizieller, bürger-schaftlicher und schulischer Ebene.

Die Aufnahme und Vertiefung freundschaftlicher Beziehungen wurde 2012 in den Wormser und Speyerer Stadträten diskutiert und beschlossen. Im Oktober soll nun im chinesischen Ningde die Städtepartnerschaft mit Worms und Speyer durch die Unterzeichnung einer Partnerschaftvereinbarung offiziell besiegelt werden. Der offizielle „Segen“ ist im Fall China unverzichtbar, sagen Kenner des Landes. Erst damit kann

sich diese Städtepartnerschaft richtig entwickeln: zwischen Menschen, Vereinen, Schulen, wirtschaftlich, kulturell, vor allem auf persönlicher Basis. Auf keinen Fall nur zwischen Offiziellen. Das wird von Anfang an – in Speyer und in Worms – so gesehen.

Zahlreiche Organisationen in Speyer pflegen bereits gute Kontakte nach China. Die Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften zählt dazu. Das Nikolaus-von-Weis-Gymnasium unterhält einen erfolgreichen Schüleraustausch, die Berufsbildenden Schulen sind gerade dabei, zusammen mit Worms und Neustadt Brücken in die Provinz Fujian aufzubauen. Eine rührige „Gesellschaft für Deutsch Chinesische Freundschaft“ (GDCF) unterstützt die geplante Brücke nach China



*In der künftigen chinesischen Partnerstadt Ningde werden die Gäste aus Speyer, im Bild Werner Schneller, Oberbürgermeister a.D., herzlich empfangen. Foto: Lenuz*

mit vielfältigen Kultur- und Informationsveranstaltungen. Längst ist auch die Wirtschaft unterwegs in und nach China. „Aktuell sind der Industrie- und Handelskammer (IHK) Pfalz 13 Firmen aus Speyer bekannt, die verstärkt Handel mit China betreiben. (...) Die tatsächliche Zahl dürfte allerdings um ein Vielfaches größer sein“, heißt es in einem Papier der IHK vom April letzten Jahres. Genannt werden beispielhaft die Unternehmen Mann + Hummel, Thor GmbH, Elopak GmbH und Opsis Gesellschaft für maschinelles Sehen mbH. Die Chancen der neuen Städtepartnerschaft sind vielfältig: Der Verwaltungsbezirk Ningde ist eine aufstrebende

Wirtschaftsregion mit 3,3 Millionen Einwohnern in der Provinz Fujian; die Kernstadt von Ningde zählt rund 300.000 Einwohner. Die Präfektur ist über eine Küstenautobahn mit den anderen Wirtschaftszentren von Fujian verbunden und mittlerweile an die neue Hochgeschwindigkeitstrasse der Bahn von Shanghai nach Fuzhou und Xiamen angeschlossen. Sehenswürdigkeiten sind unter anderem ein riesiger Naturhafen in der Sandu-Bucht, die Taimu-Berge und die Jiulongii-Wasserfälle. Das Klima ist warm und subtropisch. Für Wormser und Speyerer wird es auch in Zukunft in der Präfektur Ningde viel zu entdecken geben.

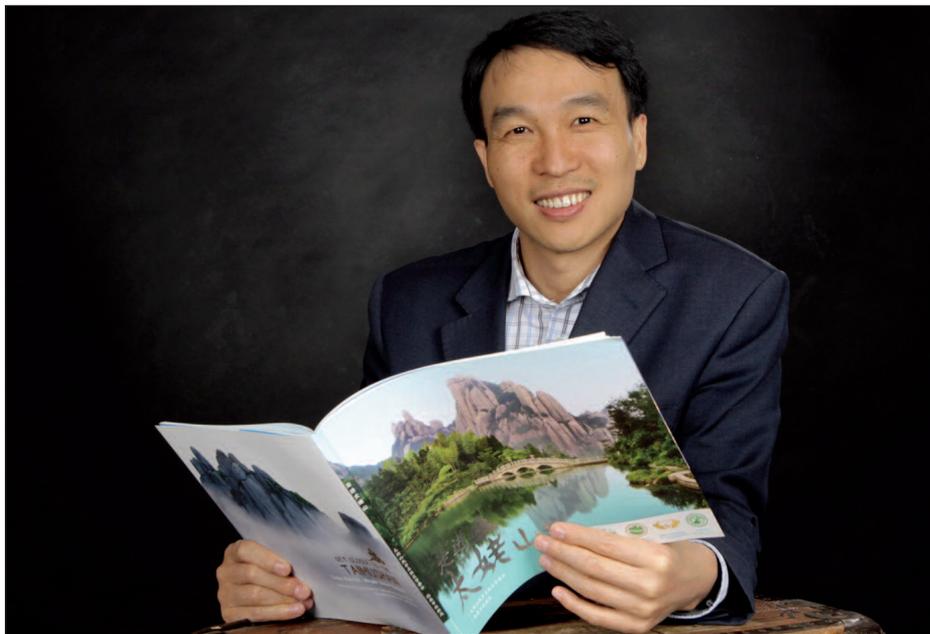
*Matthias Nowack*



*Neben den zu erwartenden wirtschaftlichen Beziehungen bietet China für Reisende aus Deutschland auch zahlreiche kulturelle Sehenswürdigkeiten.*

*Foto: Lenz*

# Chen Gouquan: Partnerschaftsarbeit braucht Vermittler, die beide Kulturen kennen



*Chen Gouquan kennt auch die deutsche Mentalität und Lebensweise.*

*Foto: Lenz*

Zweimal im Jahr kommt er mit Delegationen aus der chinesischen Partnerprovinz Fujian nach Rheinland-Pfalz. Speyer liegt fast immer auf seiner Reiseroute, weil er hier „Freunde trifft“, so Chen Guoquan, Mitarbeiter des Auswärtigen Amtes von Fujian, der seit vielen Jahren die Kontakte zwischen den beiden Partnerprovinzen koordiniert und dabei unzählige Austauschprojekte in Rheinland-Pfalz und in Fujian auf den Weg gebracht hat. Erst kürzlich hat er wieder eine Gruppe von 32 Schulleiterinnen und Schulleitern aus den Berufsbildenden Schulen von Fujian nach Speyer begleitet. Sie haben als Gäste des Pädagogischen Landesinstitutes mit Firmen- und Schulbesuchen von Speyer aus das Duale System der deutschen

Berufsausbildung erkundet. Fujian pflegt weltweit 18 Partnerschaften, so Chen, die mit Rheinland-Pfalz gilt im Auswärtigen Amt seiner Provinz bisher als erfolgreichstes Modell.

Auch was die Kontakte zwischen Ningde und Speyer angeht, vermittelt Chen seit mehreren Jahren. Im Oktober 2013 wollen die beiden Oberbürgermeister von Speyer und Worms, Hansjörg Eger und Michael Kissel, den Partnerschaftsvertrag unterschreiben.

## **In beiden Welten zuhause**

Chen ist Organisator, Reisebegleiter und Übersetzer in einer Person. Er spricht fließend Deutsch, hat in Peking Germanistik studiert, kam von 2004 bis 2006 auf Einladung der rheinland-pfäl-

zischen Landesregierung nach Deutschland und hat in Ludwigsburg und Kehl seinen „Master of European Public Administration“ absolviert. Seit 1997 arbeitet er für das Auswärtige Amt der Provinz Fujian.

Was er an Speyer schätzt? Das viele Grün, die Ruhe, die Umweltqualität und natürlich die Menschen, deren Freundschaften ihm wichtig sind. Partnerschaften zwischen chinesischen und deutschen Städten brauchen Vermittler, die beide Sprachen sprechen, beide Kulturen kennen. Nach 15 Jahren im Dienst des Auswärtigen Amtes von Fujian beherrscht er sein Metier perfekt. Mit viel „Disziplin“, gewitzt und mit dem ihm eigenen Humor begleitet er die Gruppen durch Rheinland-Pfalz und durch seine Heimat Fujian. Dreimal hat er bereits Speyerer durch Fujian geführt – für alle Beteiligten ein unvergessliches Erlebnis. Als Bürgermeister der Kreisstadt Nanan in Fujian sammelt Chen Guoquan gegenwärtig Erfahrungen auf der politischen Ebene. Das ist nicht nur eine große Verantwortung für ihn, sondern

auch eine gute Gelegenheit, die Sorgen und Nöte auf der lokalen Ebene kennenzulernen. Chen macht aber keinen Hehl daraus, dass er wieder in das Auswärtige Amt seiner Provinz und in die Partnerschaftsarbeit zurückkehren will.

Kulturelle Unterschiede müssen erläutert werden, davon kann er viele Anekdoten erzählen, zum Beispiel die Geschichte vom gut gemeinten „kalten Büffet“ im Stehen, das von den chinesischen Gästen zunächst als kleiner Affront empfunden wurde, weil man in China Gäste immer mit einem mehrgängigen warmen Essen am runden Tisch empfängt. Diese „kleinen“ kulturellen Unterschiede könnten schnell aufgeklärt werden, meint Chen. Auch die Speyerer Brezeln seien durchaus gewöhnungsbedürftig für chinesische Gäste bei ihrem ersten Besuch in Speyer; sie sind ein wenig zu „salzig“ für viele fernöstliche Gaumen. Chen Guoquan allerdings beißt mittlerweile gern in unsere Brezel. Er ist auf den Geschmack gekommen ...

*Matthias Nowack*



# JOH. SCHÖN & SOHN

## BAU GMBH & CO. KG



### Tiefbau und Straßenbau

Auestraße 13 · 67346 Speyer/Rhein · Telefax 41531 · ☎ (0 62 32) 6 97 90



ZIMMEREI • GERÜSTBAU

**JESTER**

## Energiesparhäuser Bauen + Renovieren

Jester GmbH & Co. KG • Im Sterngarten 4  
67346 Speyer am Rhein

Tel. (0 62 32) 10 08 50 • Fax (0 62 32) 7 72 47

[www.jester-holzbau.de](http://www.jester-holzbau.de)



**LICHT**

[www.licht-center-speyer.de](http://www.licht-center-speyer.de)

**Ihr Partner für anspruchsvolle Beleuchtung.**



# Buchhandlung Oelbermann



# www.oelbermann.de

<b>Speyer</b> Wormser Str. 12 Telefon 062 32/602 30	<b>Speyer</b> Dudenhofer Str. 28 Telefon 062 32/779 98	<b>Limburgerhof</b> Burgunderplatz 3 Telefon 062 36/602 22	<b>Schifferstadt</b> Bahnhofstr. 46-48 Telefon 062 35/959 318
---	--	--	---

## GEMEINNÜTZIGE BAUGENOSSENSCHAFT SPEYER eG



67346 Speyer, Burgstraße 40  
 Telefon (0 62 32) 60 13 - 0  
 Telefax (0 62 32) 60 13 - 13  
 E-Mail: info@gbs-speyer.de  
 Internet: www.gbs-speyer.de

**gegründet 1919**

■ Vermietung ■ Eigentümergeverwaltung ■ Neubautätigkeit

# Ein großer Europäer in Speyer

## Zum Gedenken an Raymond Schmittlein und die Anfänge der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften

Am 22. Januar wurden in Deutschland und in Frankreich der Abschluss des Élysée-Vertrags im Jahr 1963 und damit „50 Jahre deutsch-französische Freundschaft“ gefeiert. Die „Erbfeinde“, die in 200 Jahren in acht Kriegen gegeneinander standen, rückten 1963 näher zusammen und verpflichteten sich „zu Konsultationen in allen wichtigen Fragen der Außen-, Sicherheits-, Jugend- und Kulturpolitik“. In Speyer begann diese „Freundschaft“ allerdings schon viel früher – gleich nach dem Zweiten Weltkrieg.

Um dies zu verstehen, muss zunächst etwas weiter ausgeholt und die Zeit vor dem Ende des Zweiten Weltkrieges erwähnt werden, denn als die Welt bei den Konferenzen in Teheran, Jalta und schließlich Potsdam aufgeteilt wurde, war Frankreich nie vertreten. Immerhin konnte General de Gaulle während der Konferenz von Potsdam erreichen, dass die Siegermächte Frankreich eine Besatzungszone zuteilen. Diese wurde aus den ursprünglich für die Briten und Amerikaner vorgesehenen Gebieten herausgenommen. So kam es, dass die französische Besatzungszone die kleinste war und aus zwei nicht miteinander verbundenen Gebieten bestand:

1. Die nordfranzösische Zone, das heutige Rheinland-Pfalz und das Saarland, mit den Hauptstädten Mainz und Saarbrücken.
2. Die südfranzösische Zone, von Baden-Baden bis zum Bodensee und noch dazu der Landkreis Lindau, damit die Zone auch mit dem französischen Gebiet Vorarlberg und Tirol verbunden war. Die Hauptstädte waren Freiburg und Tübingen.

In dem knappen halben Jahr nach Kriegsende hat de Gaulle dreimal seine Besatzungszonen besucht und zum Erstaunen der auch eingeladenen deutschen Gäste bemerkt, dass „die ungeheuerliche Katastrophe die Psychologie der Deutschen tief verändert“<sup>1</sup> hat. Ja, er hatte damals bereits die Möglichkeit einer Verständigung erkannt, wie es sie in der Vergangenheit nie gegeben hatte.<sup>2</sup> Es soll nur am Rande bemerkt sein, dass schon damals Konrad Adenauer von de Gaulles versöhnlichen Worten gehört und bei einem Interview mit einer britischen Zeitung gesagt hatte, dass er auch gerne einmal von einem englischen Staatsmann derartiges hören würde. Das erschien den Engländern als eine Unbotmäßigkeit, ja als unverschämte, und Adenauer wurde daraufhin von dem englischen General seines Amtes als Bürgermeister der zerstörten Stadt Köln wegen „erwiesener Unfähigkeit“ enthoben und durfte sie nicht mehr betreten.<sup>3</sup> In den „Memoiren“ de Gaulles ist immer wieder sein Mitgefühl für das so sehr zerstörte Nachbarland und für dessen Bewohner zu spüren, auch wenn er die Aufteilung Deutschlands in seine bestehenden Länder zur Maxime der französischen Politik erhoben hatte.

### **Raymond Schmittlein**

Wenn man an die französische Besatzung denkt, ist die Erinnerung an diese Zeit nicht immer positiv, doch auf einem Gebiet fällt das Urteil gänzlich entgegengesetzt aus: dem Gebiet der Kultur. Für die aber war Raymond Schmittlein verantwortlich, und de Gaulle hätte in der Militärregierung keinen verständigeren Mann für die

„Direction de l'Éducation Publique“ finden können, als Raymond Schmittlein. Der heute in Deutschland nur noch den Fachleuten bekannte Mann hat das Verdienst, in den wenigen Monaten seiner fast unbeschränkten Alleinherrschaft (1945-1947) nicht nur die Universität Mainz neu gegründet zu haben, sondern auch noch die Hochschulen in Speyer und Germersheim. Er hatte damals alle Macht, die früher nur den Päpsten oder den Landesfürsten zustand, und er hat sie zum Wohle Deutschlands und Frankreichs genutzt. Es ist wohl nötig, ihn vorzustellen: Schmittlein wurde 1904 in Roubaix als Kind elsässischer Eltern geboren, ging zunächst die Laufbahn als Offizier ein und wurde im Krieg gegen die Rif-Kabylen 1925 schwer verwundet. Er wechselte die Laufbahn, studierte Deutsch und Russisch und erhielt ein Stipendium in Berlin. Dort heiratete er nach manchen Schwierigkeiten mit dem Schwiegervater, der anfangs keinen Schwiegersohn aus dem Lande des „Erbfeindes“ haben mochte, Gerta Eichholz, deren Bruder später der erste Kurator der Universität Mainz wurde. Danach war Schmittlein Professeur agrégé in Chartres (der heutigen Partnerstadt von Speyer) und später Direktor des französischen Instituts in Kaugas und in Riga. Nach Kriegsbeginn 1939 bekam er die Aufträge, in Schweden und hinter den deutschen Linien in Narvik zu spionieren. Während seine Familie im plombierten Eisenbahnwagen nach Südfrankreich gebracht wurde, hatte Schmittlein den Appell de Gaulles am 18. Juni gehört und gelangte durch die Sowjetunion und Persien in die Levante. Dort kämpfte er unter dem General gegen die Deutschen und die eigenen Landsleute in Syrien. Dort wurde er zum Bataillonskommandeur befördert. Im Januar 1942 übernahm er die delikate Aufgabe, das „Freie Frank-

reich“ in der Sowjetunion zu vertreten und für die Befreiung der gefangenen Elsässer und Lothringer zu sorgen, die gegen ihren Willen in die deutsche Wehrmacht gezwungen worden waren. Diese Aufgabe ist in der französischen Bevölkerung nur wenig bekannt. Schmittlein war danach im Kabinett de Gaulles in Algier und nahm auf eigenen Wunsch an der Befreiung Frankreichs über Italien und dann die Rhone entlang teil. So kam er nach Deutschland und setzte bei Germersheim über den Rhein.

### **Universität und Hochschulen**

De Gaulle ernannte ihn am 16. Juni 1945 zum „Chef des services culturels en Allemagne“. Damit begann Schmittleins große Karriere. Er empfand sich als eine Art Wissenschafts- und Kulturminister der französischen Zone und hatte als solcher die Aufgabe, die Bildung im weitesten Sinne wieder aufzubauen. Die Franzosen ließen unter seiner Leitung ab Herbst 1945 wieder die Schulen eröffnen, die Zeitungen erscheinen. Auch die Volkshochschulen nahmen wieder ihren Betrieb auf. Vor allen Dingen kümmerte sich Schmittlein um die schnelle Wiedereröffnung der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und um die Errichtung von neuen Hochschulen in Speyer und Germersheim.

Wer die damaligen Verhältnisse kennt, kann ermessen, wie schwierig diese Aufgabe war. So ging ein großer Teil der Bauleistung der besetzten Zone in die Mainzer Universität und sogar deutsche Kriegsgefangene mussten in Mainz gegen das Versprechen auf Entlassung nach der Arbeit daran mitwirken. 50 Prozent der Baustoffe der gesamten Zone mussten nach Mainz beordert werden! Später kam noch das Institut für Europäische Geschichte in Mainz dazu.<sup>4</sup> Die Arbeit für den Aufbau der Hochschulen stellte eine unver-

gleichliche Leistung dar, wenn man bedenkt, wie begrenzt die damaligen Mittel waren.

### Schmittlein und Giron



Raymond Schmittlein, aus: Peter Manns, Höchst persönl. Erinnerungen...



Irène Giron, aus: Ut omnes unum sint (Teil 1)

Nicht vergessen werden darf neben Schmittlein dessen engste Mitarbeiterin Irène Emilie Giron, geb. Roman (1910-1988). Sie stammte aus Hamburg und hatte einen englischen Vater und eine deutsche Mutter. In Heidelberg an dem ersten neu gegründeten Dolmetscherinstitut ausgebildet, war sie nach 1939 als Übersetzerin für die französische Regierung tätig und heiratete 1940 den Rechtsanwalt Charles Giron, einen frühen Anhänger de Gaulles. Sie ging mit ihm nach Algier und gründete dort die Widerstandsgruppe „Combat Algérie“. Nach der Übernahme Algeriens durch de Gaulle arbeitete sie in dessen Kabinett, ab 1944 im französischen Kultusministerium und wurde von dort nach dem Krieg als Stellvertreterin Schmittleins in die Direction de l'Éducation Publique abgeordnet.

Die beiden Personen hatten einen entgegengesetzten Charakter; Mme Giron war freundlich, hilfsbereit und oft auch humorvoll, Schmittlein hingegen aufbrausend und auf seinem Standpunkt beharrend. Doch beide waren in dem Punkt Bildung immer einig und zeigten großes Verständnis für die deutschen Studenten in dieser schwierigen Zeit, unterstützten sie, wo es nur ging. Vor al-

lem nach der Währungsreform 1948, als das Geld knapp wurde, spendierte Mme Giron aus den Geldern der Direction 50.000 DM für die Studenten von Mainz und 17.000 DM für die von Germersheim. Das Geld wurde nicht überwiesen, sondern ein Bote musste nach Baden-Baden kommen und bekam es dann ausgehändigt! Mme Giron vor allem ist es zu verdanken, dass zwischen den Deutschen und der Militärregierung bald ein eher vertraulicher Ton entstand.<sup>5</sup>

Schmittlein war kein einfacher Mensch, oft jähzornig wegen der irritierenden Menge der Hindernisse. Auch hatte er ein strenges Urteil über die „verpreußten Juristen“, die ihm immer wieder gegen seine Vorstellungen Schwierigkeiten machten und an den Universitäten Tübingen und Freiburg seine Ideen bekämpften. Er hat seine Institute in Speyer und Germersheim, die eine neue Art der Hochschule waren, oft nur gegen den Widerstand der vorgesetzten Behörden in Paris durchgesetzt.

### Die Speyerer Akademie

Wie kam er zu dieser neuartigen Gründung in Speyer? Vermutlich durch die von de Gaulle durchgesetzte „École Nationale d'Administration“ angeregt, hatte Schmittlein bald ins Auge gefasst, für die in seiner Zone fehlenden Verwaltungsbeamten eine vergleichbare Institution zu gründen. Er hatte zunächst an Mainz gedacht, doch die so sehr zerstörte Stadt bot offenbar nicht genügend Platz für die Studenten und Dozenten. So kam er auf Speyer, wo das schon für die Dolmetscherhochschule vorgesehene Lehrerseminar – heute das Finanzamt – zur Verfügung stand.<sup>6</sup> Die Verwaltungsakademie stellte eine Neuheit in der deutschen, von dem Juristenmonopol beherrschten Ausbildung dar, denn es konnten sich auch Nichtjuristen bewerben. Die Hochschule sollte nach französischem

Vorbild, wo alle möglichen Bewerber zugelassen waren, arbeiten.

Die eigentliche Geburtsstunde der Akademie schlug am 17. Januar 1947, zugleich mit der Dolmetscherhochschule, durch die am 11. Januar unterzeichneten Verfügungen 194 und 195. Das erste Semester begann Ende Mai 1947. Es waren etwa 190 Bewerber erschienen, von denen lediglich 49 die Aufnahmeprüfung bestanden.

Für Schmittlein war dies eine gewisse Enttäuschung, denn er hatte mit 200 Studenten gerechnet. Viele der Angenommenen waren unterernährt und krank. In einem angeschlossenen Internat wurden die Studenten untergebracht und erhielten eine angemessene Ernährung. Sie mussten aber bei der Aufnahme „Bettwäsche, ein Hängeschloss und Essbesteck“<sup>7</sup> mitbringen. Dies zeigt die ungeheure Notlage jener Zeit, in der es an allem fehlte.

Die Akademie hatte mehrmals schwere Zeiten durchzustehen, zum Beispiel als der Finanzminister von Rheinland-Pfalz im Februar 1948 in acht dürren Zeilen bestimmte, dass die Dozenten von Speyer und Germersheim ab sofort Beamte auf Widerruf seien, und dass die ganze Besoldung des Personals überprüft werde. Hier wurde Raymond Schmittlein aktiv und schrieb sofort dem obersten Verwaltungschef der Zone, Laffon, dass „diese Entscheidung einer Schließung der beiden Hochschulen gleichkomme“, und dass Herr Hoffmann energisch zur Ordnung gerufen werden müsse. Das noch immer entscheidende Wort der Besatzungsmacht wirkte offenbar und die Dozenten blieben in ihrem alten Recht.

Nach der Währungsreform wurde die Lage noch kritischer: Im Wintersemester 1948/49 wurden nur 14 Bewerber zugelassen. Man sprach ganz offen von einer Schließung der Hochschule. Am 4. August 1949 hatte sich die Hochschule in Germersheim von der in der Tat nur

losen Verbindung mit der Akademie in Speyer losgesagt und unter die Fittiche des Rektors der Universität Mainz gegeben.<sup>8</sup> Während Theodor Eschenburg in Tübingen ganz auf Speyer verzichtet hätte, waren Südbaden und Rheinland-Pfalz noch „unter Umständen“ bereit, das Experiment fortzuführen, doch hielten sie ihre Zusagen nach der Währungsreform nicht mehr ein.

### **Von der Akademie zur Universität**

In der Akademie setzte man nun mehr auf die Länder, die Speyer aufgeschlossener gegenüberstanden. Bayern machte den Anfang und sandte zum Sommer Referendare. Schließlich wurde beschlossen, die Akademie ganz dem Bedürfnis der Länder anzupassen. Nachdem Bayern, Hessen, Niedersachsen und Schleswig-Holstein neben Südbaden und Rheinland-Pfalz zugesagt hatten, wurde der Besuch der Akademie während der Referendarausbildung oder als Zusatzstudium für Justizassessoren die Grundlage eines Gesetzes, das am 30. August 1949 verkündet wurde.

Damit war zwar der alte Grundsatz von Schmittlein hinfällig, Leute aller möglichen Studiengänge auszubilden, doch die „Hochschule für Verwaltungswissenschaften“ wurde mit diesem Schritt in die deutsche Juristenausbildung integriert. Das Verdienst, die Hochschule in Speyer eingerichtet zu haben, gehört jedoch weiterhin Schmittlein, dem „Directeur de l'Éducation Publique“.

Es erübrigt sich zu sagen, dass mit der Zeit alle Länder Deutschlands zu den zuvor erwähnten hinzugekommen sind, wie es das Bild ihrer Wappen im Auditorium maximum anzeigt.<sup>9</sup> Die Aufgabe der Hochschule wurde dahingehend erweitert, dass sie nun zu einer wissenschaftlichen Hochschule im eigentlichen Sinne wurde, an der die Dozenten die Aufgabe haben, über ihr Fach auch zu forschen. Heute ist die Deut-

sche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer eine vom Bund und den Ländern gemeinsam getragene postuniversitäre Hochschule, die auch im Ausland den besten Ruf genießt. Ihre wichtigsten Leistungsmerkmale sind Wissenschaftlichkeit, Praxisbezogenheit und Interdisziplinarität.

### **Speyerer Blüte nicht mehr erlebt**

Schmittlein hat diese Zeit nicht mehr erlebt. Er sah nur noch „seine“ Hochschulen in sicheren Händen. Er verlegte seinen Wohnsitz noch als „Directeur des Affaires culturelles“ nach Mainz, doch 1951 entschloss er sich, wie Mme Giron, in die alte Heimat zurückzukehren. Inzwischen hatte nämlich sein großes Vorbild, General de Gaulle, seine Isolierung in Colombey aufgegeben und 1947 das „Rassemblement du Peuple Français“ (RPF) gegründet. Mit dieser Sammlungsbewegung wollte er die Parteienvielfalt in Frankreich aufheben. Schmittlein hatte die Absicht, den Posten eines Abgeordneten von Belfort einzunehmen. Es gelang ihm auch und er blieb Abgeordneter von 1951 bis 1967. Kurze Zeit war er auch Minister für die Handelsmarine unter der Regierung Mendes-France (1954). In seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Vereinigung France-URSS hat er Nikita Chruschtschow (1960) und das russische Staatsoberhaupt Nikolaj Podgorny (1964) begrüßt. Bei alledem fand er noch die Zeit, wissenschaftliche Arbeiten zu den baltischen Sprachen, zu der Auseinandersetzung zwischen Fénelon und Bossuet, zu Goethes „Belagerung von Mainz“, sogar zu Jesus Ende und manches andere mehr zu schreiben. Raymond Schmittlein hat schwer unter dem Tod des Generals (1970) gelitten, für den „er die besten Jahre seines Lebens und oft auch sein Leben selbst aufs Spiel gesetzt hatte“. Er zählte zu dem engen Kreis der Getreuen, die dem großen Toten in Co-

lombey-les-deux-Églises die letzte Ehre erwiesen. Und er durfte Charles de Gaulle seinen Freund nennen, weil „dieser ihn so nannte“<sup>10</sup>.

Die Universität Mainz hat Schmittlein bereits 1947 die Ehrendoktorwürde zuerkannt. Am 1. Oktober 1974 ist er in Colmar gestorben. Sein Wirken für die deutsch-französische Freundschaft hat ihm als einem Vorläufer der Annäherung von Charles de Gaulle und Konrad Adenauer ein ständiges Andenken bei den Deutschen eingebracht und insbesondere in Speyer einen ehrenvollen Platz in der Erinnerung bewahrt.

*Peter Schunck*

- 1 Peter Schunck, Charles de Gaulle, Berlin 1998, S. 336.
- 2 Schunck, de Gaulle, S. 337
- 3 De Gaulle hatte davon gehört und wies General Koenig auf Adenauer hin. Beide Männer verband eine auf eigenen Erfahrungen beruhende tief verwurzelte Anglophobie.
- 4 Ausführliche Würdigung Schmittleins bei Peter Manns. Höchst persönliche Erinnerungen an einen großen Franzosen und die bewegten Jahre der Wiederbegründung einer alten Universität, Verlag Dr. Hans Krach, Main 1978. Ferner die sehr einfühlsamen Seiten in Karsten Ruppert, Die Anfänge der Verwaltungswissenschaften der Verwaltungswissenschaften Speyer in: Helmut Flachendecker, Dietmar Grypa, Schule, Universität und Bildung, Festschrift für Harald Dickerhoff zum 65. Geburtstag, Eichstätter Studien Band 59, Regensburg, Pustet 2007. Da das Saargebiet von Deutschland abgetrennt werden sollte, gründete der als Proconsul bezeichnete Hochkommissar Grandval im Jahr 1948 die Universität Saarbrücken.
- 5 Über Mme Giron und ihre hilfreiche Art, s. Schunck, Irène Giron (1910-1988) und die Gründung der Mainzer Universität, in: Ut omnes unum sint, Gründungspersönlichkeiten der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Stuttgart 2005, S. 31-42.
- 6 Schunck, Dokumente zur Geschichte der Dolmetscherhochschule Germersheim aus den Jahren 1946-49, Dokumente 3 und 6.
- 7 Rudolf Morsey, 50 Jahre Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer, in: Klaus Lüder, Staat und Verwaltung, Fünfzig Jahre Hochschule für Verwaltungswissenschaft, Berlin 1997, S. 22.
- 8 S. SchunckDokumente ..., Dokument 87.
- 9 Als letztes kam 1961 von den westdeutschen Ländern Westberlin hinzu.
- 10 Peter Manns, a.a.O., S. 246.

# STAHLBAU MERCKEL GMBH



Industriestraße 11, 67346 Speyer, Tel. 0 62 32 / 60 38-0

- \* Anerkannter Schweißfachbetrieb  
mit großem Schweißnachweis
- \* Stahlkonstruktionen
- \* Kranarbeiten

## Spenglerei Solar Dachfenster Wärmedämmung

Ihr Plus fürs Dach

Innungs-Fachbetrieb seit 1908



# Dachdeckerei Haag

Im Neudeck 26  
67346 Speyer

Tel.: 06232 / 34961  
Fax. 06232 / 41875

[www.dachdeckerei-haag.de](http://www.dachdeckerei-haag.de)

# Die Weisen von Speyer: Ein Kunstwerk für den Judenhof

Zu den Juden, die sich im 10. und 11. Jahrhundert in den Städten Mainz, Worms und Speyer ansiedelten, gehörten nicht nur Kaufleute, Geldgeber und Handwerker, sondern auch Ärzte und Schriftgelehrte. Nach jüdischem Verständnis sind Lehrer die „Säulen der Welt“.

Als Schriftgelehrte beschäftigten sie sich mit den heiligen Schriften, d.h. mit ihrer Bibel, die sie Tora und die Christen Altes Testament nennen, und mit dem Talmud, dem nachbiblischen Hauptwerk des Judentums. Hierdurch machten sie ursprünglich ihre Gemeinden von den Schulen in Palästina und Babylonien unabhängig und prägten maßgeblich die neu in Mitteleuropa entstehenden Gemeinden. Diese

blickten auf ihre Gelehrten wie auf die Nachfolger der Propheten und nannten sie nach den SCHUM-Städten, in denen sie wirkten die Weisen von Speyer (...) von Worms oder (...) Mainz.

Rabbi Gerschom ben Jehuda lehrte in Mainz und erhielt den Ehrentitel „Leuchte des Exils“. Raschi, der klassische Talmudkommentator, studierte in der Wormser Talmudschule. Eljakim ben Meschullam ha-Levi begründete die Talmudschule in Speyer. Ihre Schüler wurden später bedeutende

Rabbinen und Gemeindevorsteher in anderen Städten des Deutschen Reichs.  
*Johannes P. Bruno*



„Das Ziel eines jeden Juden ist das Lernen und Lehren“, davon ist Johannes Bruno überzeugt. Auch er gibt als einer der Judenbadbetreuer sein Wissen gerne weiter.

An die „Weisen von Speyer“ soll im Judenhof künftig erinnert werden. Beim Eintritt in den Innenhof soll der Blick der Besucher auf die Figurengruppe „Die Weisen von Speyer“ (geschaffen vom Speyerer Künstler Wolf Spitzer) fallen und an die Männer erinnern, die unserer Stadt im Mittelalter als geistiges

Zentrum des Judentums so große Bedeutung verliehen haben.

Als Vorsitzende des Verkehrsvereins bitte ich Sie herzlich um Unterstützung dieses Vorhabens und um eine Spende nach Ihren Möglichkeiten. Unsere Spendenkonten sind:  
Kreis- und Stadtparkasse Speyer  
Konto Nr. 11 999 – BLZ 547 500 10  
Volksbank Kur- und Rheinpfalz  
Konto Nr. 45 900 – BLZ 547 900 00  
Stichwort: Die Weisen von Speyer.

*Heike Häußler*

## Wir gratulieren



### Der Verkehrsverein gratuliert seinen Mitgliedern:

Sigrid Rehberger	20.12.1947	65	Gertrud Arnold	07.03.1928	85
Eberhard Spitzer	12.01.1943	70	Ursula Müller	07.03.1953	60
Roland Kral	13.01.1953	60	Gisela Buchmann	10.03.1948	65
Dieter Rentschler	18.01.1953	60	Maria Grüner	13.03.1928	85
Walter Langknecht	19.01.1948	65	Herbert Nowak	17.03.1923	90
Wolfgang Hasenzahl	24.01.1938	75	Klaus-Uwe Belendorff	21.03.1948	65
Renate Behm	25.01.1948	65	Theo Germann	24.03.1948	65
Thomas Höchemer	25.01.1953	60			
Helmut-Georg Fleischmann	04.02.1933	80	<b>Zum Datenschutz:</b>		
Waltraud von Olnhausen	05.02.1953	60	Aus Datenschutzgründen erfolgen die Gratulationen nachträglich und ohne Angabe der Adresse. Sollten Sie nicht damit einverstanden sein, dass ihr „runder Geburtstag“ ab dem Sechzigsten im Vierteljahresheft veröffentlicht wird, bitten wir Sie, dies der VJH-Redaktion per E-Mail mitzuteilen: <a href="mailto:mail@juttajansky.de">mail@juttajansky.de</a> .		
Roland Nily	07.02.1943	70			
Doris Enzenauer-Schmachtenberger	14.02.1948	65			
Ingrid Reschka	17.02.1943	70			
Anneliese Wagner	24.02.1928	85			
Klaus Schmerbeck	26.02.1948	65			

*„Leben und  
gut wohnen“*



Gemeinnützige Wohnungsbau- und Siedlungs-GmbH

Landauer Str. 58 · 67346 Speyer · Tel. 06232/9199-0 · Fax 06232/919921

[www.gewo-speyer.de](http://www.gewo-speyer.de)

# Tagen Schlemmen Schlummern auf historischem Boden



Große Himmelsgasse 6  
67346 Speyer  
Fon: 0 62 32 / 67 44-0  
Fax: 0 62 32 / 71 2 71

E-Mail: [hausbrauerei@domhof.de](mailto:hausbrauerei@domhof.de)

- Hausbrauerei mit rustikal-gemütlichem Restaurant und großem Biergarten
- Veranstaltungsräume für Feiern jeglicher Art
- Durchgehend warme Küche
- Jährlich: Doppel-, Mai- und Nikolausbockbier

*Nur  
Speyer  
hat's!*

Das  
unschlagbare  
Doppel  
in punkto  
Gastlichkeit-  
direkt am  
Dom.



**Hotel Domhof**  
Bauhof 3  
67346 Speyer  
Fon: 0 62 32 / 13 29-0  
Fax: 0 62 32 / 13 29-90  
E-Mail: [rezeption@domhof.de](mailto:rezeption@domhof.de)

- 50 komfortabel ausgestattete Hotelzimmer mit Dusche, Bad, WC, Radio, Kabel-TV, Telefon, Minibar und Modemanschluss
- Nichtraucherzimmer
- Tagungsräume bis 150 Personen
- Tagungsarrangements
- Pauschalarrangements
- Innenhofterrasse, Tiefgarage

[www.domhof.de](http://www.domhof.de)

www.splusb.de



Gas

Wasser

Kanal

## Mit Innovation auf Nummer Sicher.

Prüf- und Absperrtechnik  
für den Rohrleitungsbau



städtler  beck

Prüf- und Absperrtechnik

städtler + beck GmbH

Inhaber: Thomas Stevens

Boschstraße 24 · D-67346 Speyer

Telefon: 0 62 32.31 89-0 · Fax: 0 62 32.31 89-20

Internet: [www.splusb.de](http://www.splusb.de) · E-Mail: [info@splusb.de](mailto:info@splusb.de)



Gerichte aus Deutschland  
und der Pfalz, immer frisch  
und schmackhaft zubereitet.

Traditionelles Ambiente,  
freundlicher und  
kompetenter Service

Der rustikale Weinkeller  
für zünftige Feste, der helle  
Löwensaal für Familienfeiern  
und für kleine Anlässe,  
bietet das Nebenzimmer  
genau den richtigen  
Rahmen.

Räume für Familienfeiern für  
bis zu 100 Personen zu  
jeder Gelegenheit.



Hotel Löwengarten  
Schwerdstr. 14  
67346 Speyer

Telefon: 06232 6 27-0  
info@hotel-loewengarten.de  
www.hotel-loewengarten.de

Öffnungszeiten:  
Dienstag – Samstag  
ab 18.00 Uhr.  
Sonntag und Montag  
Ruhtag



# BRAUN

*Clean-Service*

## Gebäudereinigung u. Dienstleistungen SüdWest GmbH



Büroreinigung  
Unterhaltsreinigung  
Glas- und Fassadenreinigung  
Krankenhausreinigung  
Teppich- und Sonderreinigung  
Bau- und Grundreinigung  
Außenanlagenpflege  
Sommer- und Winterdienst  
Sicherheitsdienste  
Hausmeisterdienste  
Kurierdienste



Zertifiziert nach  
DIN EN ISO 9001:2000

Betriebe in:  
Hockenheim  
Mannheim  
Heidelberg  
Karlsruhe  
Pforzheim  
Dresden  
Leipzig  
Chemnitz  
Beierfeld/Aue

## Reinigen – Pflegen – Schützen

Zentrale:  
68766 Hockenheim, Lessingstraße 45  
Telefon (0 62 05) 40 85, Telefax (0 62 05) 82 77  
E-Mail: braunclean@t-online.de

Internet: <http://www.braunclean.de>

# Änderungen im europäischen Zahlungsverkehr

## Verkehrsverein Speyer muss Einzugsverfahren umstellen

Im Hinblick auf die Vereinheitlichung des europäischen Zahlungsverkehrs informieren wir Sie über die bevorstehenden Neuerungen/Änderungen für Überweisungen und Lastschriften (z.B. Einzüge von Mitgliedsbeiträgen).

### Europaweit einheitlich ab 2014

Die heute im Inland genutzten nationalen Überweisungs- und Lastschriftverfahren mit Kontonummer und Bankleitzahl (BLZ) werden ab Februar 2014 durch europaweite Zahlverfahren abgelöst. Der Begriff **SEPA** (Single Euro Payments Area) bezeichnet die stufenweise Umsetzung einheitlicher Euro-Zahlverfahren im EU-Binnenmarkt. Zum 1. Februar 2014 werden die nationalen Verfahren für Überweisungen und Lastschriften mit Kontonummer und BLZ durch die SEPA-Zahlverfahren mit Nutzung von **IBAN** (International Bank Account Number) und **BIC** (Bank Identifier Code) abgelöst. IBAN und BIC finden Sie auf Ihrem Kontoauszug, oftmals auch auf der Rückseite Ihrer BankCard.

### Einzug über SEPA-Basis-Lastschrift

Die bisher zwischen Zahlungsempfänger und Zahlungspflichtigem geschlossenen Einzugsermächtigungen werden ebenfalls umgestellt. Bei dem neuen SEPA-Basis-Lastschriftverfahren (für Privatpersonen) erhält der Zahler vor dem ersten Lastschritteinzug eine Information über den Lastschriftverfahrenswechsel, mit weiteren Daten wie Angabe der Gläubiger-Identifikationsnummer sowie Mandatsreferenznummer (Vertrags-/Mitgliedsnummer).

Ihre Mitglieds-/Abnummer wird zukünftig die Mandatsreferenznummer für den Lastschritteinzug sein.

### Festes Fälligkeitsdatum

SEPA-Basis-Lastschriften haben ein festes Fälligkeitsdatum. Dieses ist dem Zahlungspflichtigen vom Zahlungsempfänger im Vorfeld des Einzugs als Vorabankündigung mitzuteilen.

Bisher hat der Verkehrsverein die Mitgliedsbeiträge sowie die Bezugspreise für die Vierteljahresheftbezieher alljährlich innerhalb des 1. Quartals eingezogen. **Ab dem Jahr 2014** wird der Einzug der Beiträge als SEPA-Basis-Lastschriftverfahren jeweils **am 10. April** eines jeden Jahres, oder an dem darauf folgenden Bankarbeitstag, seitens des Verkehrsvereins Speyer erfolgen. Die von Ihnen bereits erteilte Einzugsermächtigung wird dabei als SEPA-Basis-Lastschriftmandat zukünftig weitergenutzt.

Ergänzend zu der SEPA-Basis-Lastschrift besteht **für Firmen** die Möglichkeit, mit dem **SEPA-Firmen-Lastschriftverfahren** Einzüge zu tätigen. Dieses Verfahren kann als Nachfolger des nationalen Abbuchungsverfahrens gesehen werden, welches Zahlungspflichtigen nicht gestattet, autorisierten Lastschriften zu widersprechen.

*Steffen Kühn*

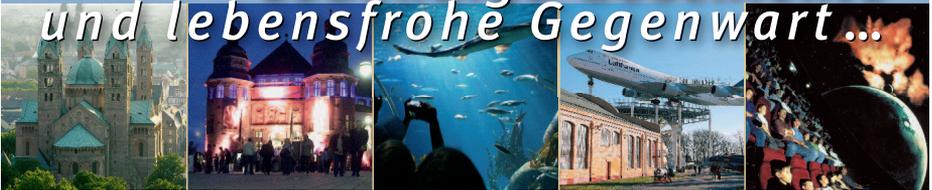
Schatzmeister Verkehrsverein Speyer e.V.

### Für Sie ist wichtig:

- Der **Einzug der Mitgliedsbeiträge/ Bezugspreise** erfolgt **ab 2014 am 10. April**, bzw. dem darauffolgenden Bankarbeitstag als SEPA-Basis-Lastschrift
- Die **Mandatsreferenznummer** ist Ihre **Mitglieds-/Abnummer**
- Die **Gläubiger-Identifikationsnummer** des Verkehrsverein Speyer lautet: **DE56ZZZ00000138641**

# Treffpunkt. SPEYER

Lebendige Geschichte  
und lebensfrohe Gegenwart ...



... willkommen in der Dom- und Kaiserstadt  
*Speyer am Rhein.*

Entdecken Sie die Historische Altstadt, den Dom zu Speyer – UNESCO-Welterbestätte – oder eines der vielen anderen Kulturdenkmäler wie das Altpörtel, den Judenhof oder die Dreifaltigkeitskirche.

Auch unsere Museen mit Ideen, wie das Historische Museum der Pfalz, das Großaquarium Sea Life oder das Technik Museum mit dem IMAX-Dome-Filmtheater freuen sich auf Ihren Besuch.

## Tourist-Information Speyer

Maximilianstraße 13

67346 Speyer

Telefon 06232 142-392

Telefax 06232 142-332

touristinformation@stadt-speyer.de

[www.speyer.de](http://www.speyer.de)



## JUDENHOF

Kleine Pfaffengasse 20/21, Speyer

Mittelalterliche Synagoge • Ritualbad • Museum SchPIRA

Älteste Anlage dieser Art  
in Deutschland  
aus dem 12. Jahrhundert  
mit unterirdischer Mikwe und  
den Resten der Synagoge



Öffnungszeiten:

1. April bis 31. Oktober  
Mo bis So: 10 bis 17 Uhr

1. November bis 30. März:  
Di bis So: 10 bis 16 Uhr  
Führungen sind auch nach  
Anmeldung außerhalb  
dieser Zeit möglich.

Eintrittspreise

Judenhof mit Museum:

Erwachsene 3,00 €

Ermäßigt: 1,50 €

Gruppen ab 10 Pers.: 2,00 € p.P

Führungen: 53,00 €

VERKEHRSVEREIN  SPEYER E.V.

Kleine Pfaffengasse 20/21 • 67346 Speyer • Tel. 0 62 32/29 19 71 • [info@verkehrsverein-speyer.de](mailto:info@verkehrsverein-speyer.de)

# Jüdische Geschichte per Touchscreen

## Mit dem Medienterminal eine Reise durch die Zeit starten

Mithilfe von digitalen Quellen, Erläuterungen und Übersetzungen gibt ein neues Medienterminal im Museum „SchPIRA“ ab sofort anhand von über 30 Dokumenten einen Einblick in die wechselvolle Geschichte der in Speyer lebenden Juden. An einen schlichten, schwarzen Bilderrahmen erinnert das Gerät. Auf dem dezent-grauen Hintergrund des Bildschirms blickt der Besucher auf die 3D-Rekonstruktion der mittelalterlichen Synagoge. Am oberen Bildrand ist eine Leiste angebracht, die unter dem Schlagwort „Dokumente zur Geschichte der jüdischen Gemeinde in Speyer“ in drei Zeitabschnitte untergliedert ist. Um Genaueres zu erfahren, hilft ein kräftiger Druck mit dem Finger auf den Berührungsbildschirm, etwa auf den ersten Zeitabschnitt. „Von der ersten Niederlassung 1084 bis zur Verfolgung während der großen Pest 1349“ lautet die Überschrift zu einer verständlichen und nicht allzu langen Erläuterung samt Abbildung. Zum eigentlichen Kern, nämlich „zu den Dokumenten“, geht es auf einem Feld rechts unten im Bild. Klickt der Besucher darauf, findet er sechs digitalisierte geordnete Quellentexte zur Auswahl. Beim Berühren erscheinen die Abbildungen der digitalisierten Original-Akten- oder Urkundentexte samt kurzer Erläuterungen. So ist etwa die Gründungsurkunde einzusehen, in der Bischof Rüdiger von Speyer den Juden 1084 grundlegende Privilegien einräumt.

Im zweiten Zeitfeld gibt es nach gleichem Vorgehen Dokumente zum Thema „Von der Wiedermulassung 1352 bis zum Ende der mittelalterlichen Gemeinde um 1500“. Die Quellen gehen



Mittels Touchscreen durch die Seiten scrol-len. Foto: Lenz

dabei über den bisherigen zeitlichen Schwerpunkt des Museums, das Mittelalter, hinaus. So geben die wenig bekannten Schriftstücke des dritten Zeitabschnitts „Vom Ende der mittelalterlichen Gemeinde bis zum Neubeginn um 1800“ Auskünfte über eine Zeit, als den Juden nur in Ausnahmefällen der Aufenthalt in Speyer gestattet war – etwa über jüdische Kaufleute während des Reichstags von 1544 oder Konversionen zum christlichen Glauben.

Dokumente aus dem Stadtarchiv, dem Generallandesarchiv in Karlsruhe und der Landesbibliothek in Darmstadt haben Joachim Kemper und Katrin Hopstock von der Abteilung Kulturelles Erbe der Stadt für die virtuelle Präsentation konzipiert. Finanziert hat die technische Entwicklung der von einer Wormser Agentur gestalteten Station der Verkehrsverein. Für die Zukunft ist laut Kemper auch eine englische Übersetzung der Texte geplant – die meisten Museumsbesucher sind schließlich Touristen.

Monika Portenlänger

# **INTERSPORT**<sup>®</sup> **S C H E B E N**



**Maximilianstr. 30 • 67346 Speyer • Tel.: 06232/75739**

**Wormser Landstr. 253 • 67346 Speyer • Tel.: 06232/ 8106097**

[www.intersport-scheben.de](http://www.intersport-scheben.de)

**Sporthaus Scheben GmbH / Sport Bonn GmbH**

## **PHYSIO***therapie* **Matthias Richter**

**Krankengymnastik • Massage • med. Trainingstherapie**

**BASF SE**

**Physiotherapie Richter**

Carl-Bosch-Str. 38

Gebäude H 306 / Ambulanz

67056 Ludwigshafen

Telefon: 0621 6041777

E-Mail: [basf@physiotherapie-richter.de](mailto:basf@physiotherapie-richter.de)

BASF-Intranet: [gu.basf.net/physiotherapie-richter](http://gu.basf.net/physiotherapie-richter)

**Physiotherapie Richter**

Obere Langgasse 5

67346 Speyer

Telefon: 06232 77555

E-Mail: [speyer@physiotherapie-richter.de](mailto:speyer@physiotherapie-richter.de)

Internet: [www.physiotherapie-richter.de](http://www.physiotherapie-richter.de)

## 2012

14. November



*Weihbischof Georgens, Bischof Wiesemann und Oberbürgermeister Eger begrüßen das Ehepaar Köhler vor dem Rathaus.*  
*Foto: Lenz*

Auf Einladung der Europäischen Stiftung Kaiserdom hält Bundespräsident a.D. Horst Köhler im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Europäische Reden – Reden über Europa“ im Dom ein visionäres Plädoyer für Europa. Altbundeskanzler Helmut Kohl leitet die traditionelle Jahrestagung der Stiftung.

„Keiner darf verloren gehen!“ Gemäß dieser Aussage spendet das Christliche Jugenddorfwerk Deutschland (CJD) 10.000 Euro für das Lotsenprojekt der Integrierten Gesamtschule und Realschule plus Georg Friedrich Kolb. Die Lotsen begleiten Jugendliche während des Übergangs von der Schule zum Beruf.

22 Sponsoren aus Speyer und dem Umland überreichen der „Schule im Erlich“ einen neuen Fiat-Schulbus im Wert von 28.000 Euro. Für das Fahrzeug übernehmen die Sponsoren die

Kosten für Versicherung und Steuer für die nächsten fünf Jahre. Es ist der zweite Schulbus, den die Schule für Lernbehinderte erhält. Der erste wurde nach fünf Jahren und einer Fahrleistung von 55.000 Kilometern vertragsgemäß zurückgegeben.

Eine Spende in Höhe von 7.000 Euro der Initiative „Nagelklotz“ (Altstadtfest) und der Stiftung „Aufwind“ der PSD Bank geht an das Arbeitsprojekt „Junge Menschen im Aufwind“ (JuMA), das in Trägerschaft des Vereins „Soziale Alternativen in der Bewährungshilfe Speyer“ ist. Mit der Hälfte der Spende soll die Fahrrad-Werkstatt ausgebaut werden. Die andere Hälfte wird für eine Anhängerkupplung des Werkstattwagens und Utensilien für hauswirtschaftliche und handwerkliche Gestaltung verwendet werden.



*Nägel mit Köpfen bei der Integration junger Menschen ins Berufsleben machen (von rechts) Bernhard Slavetinsky (PSD Bank), Irmgard Muench-Weinmann und Peter Stepp (Nagelklotz).*

*Foto: Lenz*



*Freundschaft als Gastgeschenk – von links im Bild Generalsekretär Wei Fugen, Bürgermeisterin Monika Kabs, Zheng Minsheng, Karl-Heinz Winkler (Presse-sprecher der Stadt Worms), Liu Xuezhong und Miao Minghua. Foto: Lenz*

### 16. November

Vier Vertreter aus Verwaltung und Rat der chinesischen Partnerstadt Ningde begrüßt Bürgermeisterin Monika Kabs im Trausaal. Die Gesandten überreichen der Stadt eine Kalligrafie mit der Inschrift „Es lebe die Freundschaft zwischen Ningde, Worms und Speyer“.

### 19. November



*Aktion: Krankenwagen für Tansania (von links) BDKJ-Diözesanvorsitzende Kirsten Glaser, Barbara Ester und Weihbischof Otto Georgens. Foto: is*

Zum 55. Mal werden rund um den 6. Januar 2013 bundesweit die Sternsin-

ger unterwegs sein. „Segen bringen, Segen sein. Für Gesundheit in Tansania und weltweit!“ lautet das Leitwort der Aktion, bei der 500.000 Kinder in den Gewändern der Heiligen Drei Könige von Tür zu Tür ziehen werden. Heute informiert sich unter anderem Weihbischof Otto Georgens über den „Krankenwagen für Tansania“, der ab Frühjahr 2013 im Südwesten Tansanias eingesetzt werden soll.

### 20. November

Zum 55-jährigen Jubiläum der Sparkassen-Geschäftsstelle „Speyer-Nord“ gab Geschäftsstellenleiter Hubert Braun das Versprechen ab, für jede Finanzkonzeptberatung während der Jubiläumswochen 5 Euro an einen Kindergarten, den die Kunden ausgewählt haben, in Speyer Nord zu spenden. Eine Spende von jeweils 500 Euro, die von der Sparkasse aufgerundet wurde, erhalten heute die Leiterinnen der Protestantischen Kindertagesstätte Arche Noah (Ulrike Kraus), der Städtischen Integrativen Kindertagesstätte Pustelblume (Bettina Hampel), der Katholischen Kindergartens St. Konrad (Christina Riffel) und der Städtischen Kindertagesstätte Regenbogen (Andrea Hofmann) für ihre Einrichtungen.

### 22. November

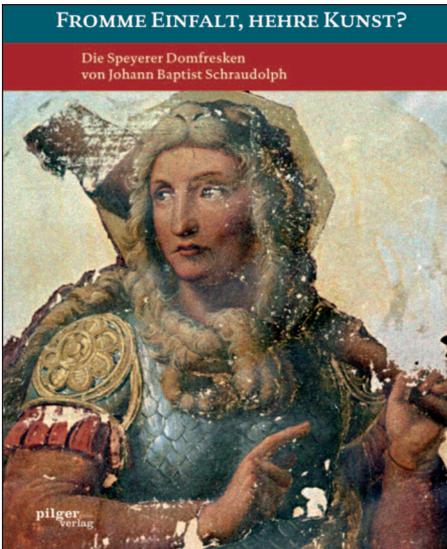
Eine kunstgeschichtliche, vor allem aber inhaltlich-theologische Erschließung der Schraudolphschen Bilder im Speyerer Dom leistet eine reich bebilderte Dokumentation, die von Hans-Jürgen Kotzur, dem früheren Direktor des Mainzer Dom- und Diözesanmuseums, und der Kunsthistorikerin Bettina Schüpke erstellt wurde. Kotzur, der auch Kurator der Ausstellung war, leitet in einem erfrischenden, spannenden Frage-Antwort-Gespräch in das Buch ein. Karl-Markus Ritter, Geschäftsführer der Europäischen Stiftung Kaiserdom zu Speyer, berichtet



SKS-Vorstandsmitglied Klaus Steckmann (2. v.r.), Michael Bug (2. v.l.) und Hubert Braun (Bildmitte) freuen sich, den Kindergärten in Speyer-Nord jeweils 500 Euro aus der „Jubiläums-Aktion“ überreichen zu können. Foto: SKS

detailreich „vom Werden, Vergehen und der Rettung eines bedeutenden Kunstwerks des 19. Jahrhunderts“. Norbert Suhr, stellv. Direktor des Landesmuseums in Mainz und ausgewiesener Nazarener-Fachmann, beschreibt

den „kunsthistorischen Kontext“ der Werke Schraudolphs in der Pfalz. Der Speyerer Kunsthistoriker Clemens Jöckle und Klaus Haarlammert (ehem. Chefredakteur der Bistumszeitung „Der Pilger“) beleuchten die Werke von Johann Baptist Schraudolph aus kunsthistorischer und theologischer Sicht. Eine interessante Textsammlung beschließt das Buch. In ihr werden unter dem programmatischen Titel „Schraudolph kontrovers“ zeitkritische Texte zur Ausmalung des Speyerer Domes von 1846 bis heute dokumentiert. Grundlage dafür ist die wissenschaftliche Arbeit von Marianne Schönenberg. „Fromme Einfalt, hehre Kunst? Die Speyerer Domfresken von Johann Baptist Schraudolph“ ist im Pilgerverlag erschienen und im Buchhandel erhältlich.



Titelseite der Dokumentation über die Kunstwerke Schraudolphs.

## 28. November

Der Speyerer Caritas-Warenkorb ist bis Ende 2013 gerettet, gibt die Caritas bekannt. Das Sozialkaufhaus, in dem rund 30 Langzeitarbeitslose für jeweils sechs Monate auf das Arbeits-

leben vorbereitet werden sollen, ist notwendige Anlaufstelle für all jene Menschen in der Stadt, denen es finanziell nicht gut geht. Sie können hier für kleines Geld gut erhaltene Möbel, Hausratsartikel und Kleidung erhalten.

Was lange währt... So könnte man die Nachricht zur Eröffnung der neuen Post-Galerie beginnen. Das noble Einkaufs-Center in der ehemaligen Speyerer Hauptpost öffnet seine Pforten. Die alte Säulenhalle ist zum großen Teil erhalten geblieben und das große Shop-in-Shop-Kaufhaus bietet neben Bekleidung, Accessoires und Geschenkartikeln auch zahlreiche kulinarische Highlights, vom Espresso-Stand bis hin zum Feinkostgeschäft.

Grünes Licht für die Sparkassen-Fusion geben die Verwaltungsräte der Kreis- und Stadtparkasse Speyer, der Sparkasse Vorderpfalz und der Kreissparkasse Rhein-Pfalz. Von dem Zusammenschluss erhoffen sich die Sparkassen Synergieeffekte.

### **29. November**

Für ihr Engagement in der Jugendarbeit hat Hildegard Weick heute die Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz von Jugendministerin Irene Alt überreicht bekommen.

Die 56-jährige Altenpflegerin aus Speyer engagiert sich seit 1993 als Schulleitersprecherin der heutigen Realschule plus Siedlungsschule Speyer im Netzwerk Jugendarbeit Speyer-Nord. 1994 hatte sie außerdem



*Mit der Eröffnung des Einkaufszentrums Postgalerie finden Postplatz und Gilgenstraße nun eine attraktive Anbindung an die Maximilianstraße. Foto: Jansky*



Mit Hildegard Weick (Bildmitte) freuen sich über die Auszeichnung Ministerin Irene Alt und Oberbürgermeister Hansjörg Eger. Foto: RLP

die Idee, ein ehrenamtlich betriebenes Jugendcafé zu eröffnen, zwei Jahre später wurde die erste Tasse Kaffee ausgeschrieben. Bis heute ist Hildegard Weick für den reibungslosen Betrieb des Cafés mitverantwortlich. Ministerin Alt würdigte außerdem das Engagement Hildegard Weicks in der Kernarbeitsgruppe Soziale Stadt, ihre Mitgliedschaft im Begleitausschuss des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ und ihren Einsatz für den Aufbau und Betrieb des Mehrgenerationenhauses in Speyer-Nord.



Die Einflugschneiße zwischen Dom und Rhein wird jetzt per Video überwacht.

Foto: Landry

### 30. November

Eine Videokamera auf dem Südost-Turm des Speyerer Doms sorgt für mehr Sicherheit im Luftverkehr über Speyer. Die Kamera sendet alle drei Sekunden ein Bild auf den Monitor des Flugleiters, der auf dem Tower des Flugplatzes seinen Arbeitsplatz hat und die Starts und Landungen koordiniert. „Die Bilder der Domkamera dienen zur Überwachung des Luftraums, aber auch zur Beweissicherung und werden drei Monate lang aufbewahrt“, erklärt Roland Kern, der Geschäftsführer der Flugplatz Speyer/Ludwigshafen GmbH. Die Kosten für die Anschaffung und Installation der Videokamera lagen bei rund 8.000 Euro und wurden vom Flugplatz Speyer finanziert.

### 1. Dezember



Beim Zusammensetzen des Dommodells benennen die Schüler die einzelnen Architekturelemente und lernen gleichzeitig auch ihre Symbolik kennen. Foto: HMP

Mit allen Sinnen können die Besucher des Historischen Museums der Pfalz die Baugeschichte des Doms erleben. Sie tauchen ein in die Zeit um 1040 und befinden sich mitten auf der Dombaustelle. Ergänzt wird die Dombaustelle durch eine virtuelle Rekonstruktion, welche die 1000-jährige Baugeschichte des Doms auf drei Großbildschirmen zeigt. Etwas ganz Besonderes

sind die originalen Farbentwürfe zu den Fresken Schraudolphs, die mittlerweile ihren Platz im Kaisersaal des Domes gefunden haben.

Der Stadt sind 600.000 Euro aus dem Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt – Investitionen im Quartier“ bewilligt worden. Es handle sich um Geld, das vor allem für die Erneuerung des Berliner Platzes eingeplant gewesen sei, erklärt Dr. Matthias Nowack, Pressesprecher der Stadt. Von den 1,6 Millionen Euro für die Umgestaltung des Platzes trägt die Stadt nur 25 Prozent, der Rest kommt aus Fördermitteln des Bundes und des Landes. Die Fertigstellung des Berliner Platzes ist für den Mai 2013 geplant.

Vereint sind die Kinder der Pestalozzi-Förderschule. Der zweite Bauabschnitt am Standort Vogelgesang ist fertiggestellt und die 73 Schülerinnen und Schüler von der St.-Vincentiusstraße in die Kardinal-Wendel-Straße umgezogen. Der erste Bauabschnitt

wurde bereits 2003 fertiggestellt. Die Gesamtkosten des Erweiterungsbaus belaufen sich auf 1,9 Millionen Euro, von denen das Land knapp 1,2 Millionen Euro trägt. Die Pestalozzi-Förderschule und die Grundschule Vogelgesang sind „gute Nachbarn“ und teilen sich Außenanlagen, Turnhalle und Aula. Sie kooperieren auch bei Projektwochen, beim Sportunterricht und in der Musik-AG.

Der Verkehrsverein gratuliert Günter Wedekind zum 75. Geburtstag (siehe Vierteljahresheft Winter 2012, Seite 38). Von 1994 bis 2009 war Wedekind 2. Vorsitzender des Vereins, er hat über viele Jahre hinweg den Sommertagszug organisiert und als Platzmeister das Brezelfest betreut. Seit 2012 ist er Ehrenmitglied des Vereins.

### 3. Dezember

Im Rahmen des von der Kreis- und Stadtparkasse Speyer ausgeschriebenen „Schulpreis für Bildende Kunst“ zeigen Schülerinnen und Schüler aus



Das Bild zeigt eine im Rahmen des „Schulpreis Bildende Kunst“ prämierte Arbeit aus dem Jahr 2011/12. Foto: SKS

elf Schulen ihre Werke anlässlich einer Ausstellung. Bürgermeisterin Monika Kabs sowie Uwe Geske, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse, eröffnen die Ausstellung, an der sich Haupt- und Realschulen sowie Gymnasien beteiligen. Die musikalische Umrahmung übernimmt die Bläserklasse 6 des Hans-Purrmann-Gymnasiums unter Leitung von Christoph Janz. Rund 120 Schülerarbeiten aus den Bereichen Bildende Kunst, Werken und Textiles Gestalten sind zu sehen.

Der Speyerer Unternehmer Waldemar Löser stirbt im Alter von 74 Jahren. Großes soziales Engagement und Bescheidenheit haben Löser ausgezeichnet. Er hat sich viele Jahre lang für die Speyerer Tafel eingesetzt und deren Raummiete übernommen. In das Familienunternehmen für Spezialmaschinen ist Waldemar Löser zusammen mit seinem Bruder 1963 eingetreten. Privat sammelte der Unternehmer Oldtimer. Als begeisterter Hockeyspieler war er seit 60 Jahren

Mitglied im Hockeyclub Blau-Weiß Speyer.

12.000 Euro haben die Schülerinnen und Schüler des Nikolaus-von-Weis-Gymnasiums während der Sommerferien erarbeitet und nun den Dominikanerinnen in Ghana übergeben, die sie seit acht Jahren unterstützen. Über 80.000 Euro sind in dieser Zeit zusammengekommen und flossen in Medikamente gegen Aids, Ausbildungsprogramme, Schulpatenschaften und mehr.

„Der Dom steht allen Menschen offen“, betont Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann anlässlich der Einweihung des barrierefreien Domportals am „Welttag der Menschen mit Behinderung“. Das bei der Afra-Kapelle gelegene Benno-Portal auf der Nord-Ostseite des Domes ist nun zum barrierefreien Zugang umgestaltet. Außen und innen sind zwei Meldesäulen installiert. Menschen mit Behinderung können das Portal mithilfe eines Funk-



Die Klassensprecher des Nikolaus-von-Weis-Gymnasiums übereichen den Dominikanerinnen ihre Spende.  
Foto: Lenz



Mit Rollstuhl, Rollator oder Kinderwagen barrierefrei in den Dom gelangen, ist nun möglich. *Foto: is*

schlüssels oder des so genannten „Euroschlüssels“ öffnen. Außerdem enthält die Meldesäule am Benno-Portal eine Sprechanlage, die mit der Domsakristei und dem Kassenhaus auf der Nordseite des Domes verbunden ist. Das Portal wird elektronisch geöffnet.

## 6. Dezember

Die Volksbank Kur- und Rheinpfalz und die Gemeinnützige Baugenossen-



Die Gemälde in der Dreifaltigkeitskirche können nun restauriert werden. Anlässlich der Spendenübergabe freuen sich (v.l.) Michael Schurich und Rolf Weis (GBS), Heinz Kuppinger (Voba), Pfarrer Marc Reusch und Elke Jäckle (GBS). *Foto: Lenz*

schaft Speyer (GBS) überreichen Pfarrer Marc Reusch 10.000 Euro zur Sanierung der Dreifaltigkeitskirche. Bis zu ihrem 300. Weihetag im Jahr 2017 soll die Kirche außen und innen in neuem Glanz erstrahlen. Die Außenrenovierung ist inzwischen beendet und hat rund 1,2 Millionen Euro gekostet. Die Sanierung des inneren Kirchenraums mit der Restauration der Gemälde wird mindestens den gleichen Betrag erfordern. Die Spende erfolgte zum Abschluss des „Jahres der Genossenschaften“.

## 7. Dezember



Domkapitular Peter Schappert (re.) verabschiedet Dombaumeister Alfred Klimt. *Foto: is*

Nach 32 Jahren im Dienst von Bistum und Domkapitel wird Dombaumeister Alfred Klimt in Speyer in die Passivphase der Altersteilzeit verabschiedet. Der 62-jährige Architekt war seit 1994 als Dombaumeister insbesondere für die große Restaurierung der romanischen Kathedrale verantwortlich. Die Nachfolge Klimts tritt am 1. Januar 2013 der bisherige stellvertretende Dombaumeister Mario Colletto an. Klimt will die Verbindung zum Dom auch im Ruhestand nicht abreißen lassen und sich künftig an den Aktionen des Dombauvereins beteiligen.

### 13. Dezember

Der Speyerer Stadtrat bestätigt einstimmig die Mitglieder des neu gegründeten Beirats für Tourismus. Das Gremium nimmt am 1. Januar 2013 seine Arbeit auf. Ihm gehören Corinna Handrich (Technik-Museum), Domkapitular Peter Schappert (Bischöfliches Ordinariat), Friedhelm Jakob (Evangelische Kirche der Pfalz), Ulrich Deisinger (Hotel Löwengarten), Martin Roßkopf (Restaurant Philipp eins), Thomas Armbrust (Einzelhandelsverband), Gerhard Bossert (Historisches Museum der Pfalz), Peter Bödeker (Werbegemeinschaft „Das Herz Speyers“), Maik Schmidt (Sealife), Rita Nitsche (Stadt Speyer) und Heike Häußler (Verkehrsverein) an.

### 15. Dezember

Bruno Herbig, langjähriger Vorsitzender und Ehrenmitglied der Leistungsgemeinschaft „Herz Speyers“ feiert seinen 80. Geburtstag. 44 Jahre lang hat der Kaufmann und Leiter der Adam Von der Heydt KG den Einzelhandel in Speyer mit seinem Engage-

ment und seinen Ideen stark mitgeprägt. Vom Pfälzischen Einzelhandelsverband wurde er 1993 mit der Verdienstmedaille in Gold ausgezeichnet. Herbig war Präsidiumsmitglied der Industrie- und Handelskammer (IHK) Pfalz und Vorsitzender des IHK-Handelsausschusses. Der Jubilar war auch Mitglied der Tarifkommission des Groß- und Außenhandelsverbandes der Pfalz.

Fünf Jahre lang war der Herbig Aufsichtsratsvorsitzender der Speyerer Volksbank und hatte erheblichen Anteil an der Fusion mit der Neustadter Volksbank im Jahr 1996. Anlässlich seines 70. Geburtstages ist er mit der Goldenen Ehrennadel der IHK Pfalz ausgezeichnet worden, für sein unternehmerisches und ehrenamtliches Engagement wurde er 2009 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande geehrt.

Neben seinen beruflichen Tätigkeiten hat sich Bruno Herbig auch sozial engagiert: als Ehrenrichter am Sozialgericht Speyer, im Beirat der Wilhelm- und Milly-Vollmer-Stiftung, im Pfarrgemeinderat St. Otto und in der Erwachsenenbildung der Katholischen Kirche. Ganz privat geht der Vater von zwei Söhnen gerne auf Reisen.



Bruno Herbig ist 80. Foto: VVS-Archiv

Zum achten Mal lädt die „Siedlung“ zum Adventsmarkt auf den Heinrich-Lang-Platz ein. 22 Aussteller, Chöre, ein Feuerwerk und der Nikolaus sorgen für vorweihnachtliche Freude. Mit dabei auch Irena Dudacek, Speyerer Einzelhändlerin, die bei der RTL-Sendung „Supertalent“ bis ins Halbfinale gekommen war. Zur Freude und Überraschung der Besucher und Adventsmarkt-Beschicker gibt sie eine Kostprobe ihrer Sangeskunst.

2.000 Euro für neue Stühle und 2.000 Euro für die Arbeit für Bedürftige überreichen Mitarbeiter der „Lidl“-

Regionalgesellschaft Speyer Dekan Friedhelm Jakob für das Projekt „Mahlzeit“. Die Stühle sollen im Martin-Luther-King-Haus für mehr Bequemlichkeit sorgen, wenn während der kalten Jahreszeit vier Mal in der Woche bedürftige Mitbürger für einen Euro ein warmes Mittagessen erhalten. Finanziert wird die „Mahlzeit“ ausschließlich aus Spenden. Ehrenamtliche Helfer geben das Essen aus. Ins Leben gerufen wurde die „Mahlzeit“ von der Protestantischen Gesamtkirchengemeinde und den Diakonissen Speyer-Mannheim.

### **18. Dezember**

Mit einer Großspende in Höhe von 250.000 Euro stockt die Kreis- und Stadtparkasse Speyer ein weiteres Mal das Kapital ihrer Stiftung auf jetzt

2.000.000 Euro auf; weitere Zustiftungen sind geplant. Damit soll auf Dauer die Förderung von Jugend, Kultur und Sport in der Region Speyer sichergestellt werden. „In Zeiten leerer öffentlicher Kassen und gekürzter Zuschüsse ist die finanzielle Unterstützung besonders bedeutsam; so werden viele Vorhaben durch die Mittel aus der Sparkassenstiftung überhaupt erst ermöglicht“, betont Landrat Clemens Körner, stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums. Seit dem Bestehen der Stiftung wurden in den letzten 17 Jahren über 600.000 Euro ausgeschüttet und mehr als 900 Projekte gefördert.

### **19. Dezember**

Der Lions Club Speyer spendet 14.000 Euro für den Einbau eines Seil-



*Das Förderkapital der Sparkassenstiftung beträgt nun zwei Millionen Euro. Es freuen sich: Oberbürgermeister Hansjörg Eger (2.v.re.), Landrat Clemens Körner (2.v.li.) und die Sparkassenvorstände Uwe Geske (li.) und Klaus Steckmann. Foto: SKS*



Über den Scheck in Höhe von 14.000 Euro für die Sicherung der Zwerchalerie freuen sich u.a. Dr. Joachim Krekel (3.v.re.), Dr. Wolfgang Hissnauer (4.v.re.) und Domdekan Dr. Christoph Kohl (2.v.rechts).  
Foto: is



„Sie waren der Jüngste, der Längste und sogar der Zweimalige.“ Mit diesen Worten gratuliert Ministerpräsident Kurt Beck Dr. Bernhard Vogel zum 80. Geburtstag. Beck bezieht sich mit seiner Aussage auf Vogels Zeit als Kultusminister in Rheinland-Pfalz, dessen 23 Amtsjahre als Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz und Thüringen und dessen beide Amtszeiten als Bundesratspräsident.  
Foto: Staatskanzlei

sicherungssystem in der Zwerchalerie des Domes. Als Zwerchalerie bezeichnet man den offenen Säulengang unter dem Dachansatz des Doms. Er führt komplett um den Dom herum und ist begehbar, wenn auch zur Seite hin offen und damit völlig ungesichert. Ab dem Frühjahr kann die Zwerchalerie dank dieser Spende sicherer begangen werden. Die Kosten für die Anschaffung und den Einbau der Seilsicherung betragen rund 28.000 Euro. 40 Prozent davon trägt das Land Rheinland-Pfalz.

Dr. Bernhard Vogel, Ehrenbürger der Stadt Speyer und Ministerpräsident a.D. des Landes Rheinland-Pfalz und des Landes Thüringen, begeht heute seinen 80. Geburtstag. Anlässlich dieses Wiegenfestes weilt er nicht in Speyer sondern in Mainz, wo ihn Ministerpräsident Kurt Beck in der Staatskanzlei empfängt und ihn dort für sein Lebenswerk ehrt.



Bernhard Vogel freut sich sichtlich über die zahlreichen Gratulanten und all die lobenden, warmen Worte. Foto: Bumb



Zwei politische Ur-Gesteine: Margarethe Boiselle und Bernhard Vogel. Foto: Bumb



Glückwünsche zum Achtzigsten. Bernhard Vogel und Julia Klöckner.

Foto: Bumb

## 20. Dezember

Der Speyerer Ehrenbürger Bernhard Vogel ist „8zig“ und 300 geladene Gäste feiern diesen runden Geburtstag mit ihm zusammen im Lichthof des Histo-

rischen Museums der Pfalz. Schon zu Beginn seiner politischen Karriere hatte Bernhard Vogel Speyer zu seinem ständigen Wohnsitz auserkoren – und die Speyerer honorierten dies humor- und liebevoll mit Sprüchen wie: „Unser Vogel heißt Bernhard“ oder „Jetzt haben auch wir einen Vogel“. Der Jubilar hat hier seine Heimat gefunden und ist Speyer auch während seiner Zeit als Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz, Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung (Berlin) und Ministerpräsident des Landes Thüringen stets treu geblieben.

Julia Klöckner, Vorsitzende der CDU Rheinland-Pfalz, hält eine lockere Laudatio auf den Jubilar und betont dabei, dass Vogel seine Politik stets am christlichen Menschenbild ausgerichtet habe. Speyers Oberbürgermeister Hansjörg Eger lobt Vogel als offenen und doch bestimmten Menschen und Politiker. Vogel habe die CDU nicht nur stark gemacht, sondern auch stark gehalten, hebt Christian Baldauf (CDU-Bezirksvorsitzender) hervor.

Nicht nur aus diesem Grund wird dem Jubilar die Ehrenmitgliedschaft im CDU Kreisverband Speyer verliehen. Die Ernennungsurkunde händigt ihm der Kreisvorsitzende Michael Wagner aus. (bb)

## 26. Dezember

Apollonia Rahn, Vorsitzende des Kneipp-Vereins Speyer und des Kneipp-Landesverbandes Rheinland-Pfalz, begeht ihren 65. Geburtstag. Die Jubilarin ist seit 1991 ehrenamtlich für den Kneipp-Verein tätig, seit 1994 als erste Vorsitzende. Unermüdlich engagiert sich die Mutter dreier erwachsener Kinder und Oma von zwei Enkelkindern, um die Kneipp-Idee lebendig zu halten.

13.550 Euro für Kindergärten, Schulen, Vereine und Institutionen hat die

Kreis- und Stadtparkasse als Ergebnis ihrer „Adventskalender-Aktion 2012“ übergeben. Vom 1. bis zum 24. Dezember öffnete sich täglich ein Spendentürchen, und so kam die gesamte Region – in den Bereichen Kinder-, Senioren- und Jugendarbeit, Sport sowie Soziales und Kultur – in den Genuss einer Förderung.

### 30. Dezember

Eberhard Layher, Gründer und Präsident der Technik-Museen in Sinsheim und Speyer stirbt im Alter von 91 Jahren. Layher hat viele Auszeichnungen erfahren, darunter das Bundesverdienstkreuz am Bande und die Verdienstmedaille der Stadt Speyer.

### 31. Dezember

Ungewohnte Klänge zum Jahresende im Speyerer Dom: Neben weihnachtlichen Liedern, dargeboten von Jugendkantorei, Domchor und Dombläsern, hören die rund 1.500 Gläubigen

im Silvestergottesdienst auch einen Beatles-Schlager. Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann stellt Paul McCartneys Hit „Let it be“ („Lass es geschehen“) in den Mittelpunkt seiner Predigt.

Anschließend feiern die Speyerer mit ihren Freunden den Jahreswechsel mit Böller, Raketen und Sekt auf dem Domplatz und in der Maximilianstraße.

## 2013

### 2. Januar

Mario Colletto tritt heute die Nachfolge von Alfred Klimt an, der fast 20 Jahre lang als Dombaumeister gewirkt hat und Ende 2012 in den Ruhestand



*Jahreswechsel in Speyer. Das Bild zeigt den alten Wasserturm im Silvesterraketenge-  
witter.  
Foto: Lenz (Archiv)*

verabschiedet wurde. Colletto war als Architekt in Augsburg tätig, bevor er 2011 zum Bischöflichen Bauamt nach Speyer wechselte. Zuletzt leitete er die Neugestaltung des Kaisersaals mit



Mario Colletto bei einem Interview anlässlich der Einweihung des Kaisersaals.

Foto: is

der Ausstellung der Schraudolph-Fresken im Westbau des Speyerer Domes. Zugleich war er für die Schaffung der ebenfalls im Herbst des vergangenen Jahres eröffneten Aussichtsplattform auf dem Südost-Turm des Speyerer Doms verantwortlich.

Solveigh Schneider vom Diakonischen Werk der Pfalz (Speyer) ist die neue Vorsitzende des Landespflegeausschusses. Seit Gründung des Gremiums im Jahr 1995 (im Rahmen der Einführung der Sozialen Pflegeversicherung) ist Schneider die erste Frau an dessen Spitze. Ziel des Gremiums ist es, alle Beteiligten in der Pflege auf Landesebene zu vernetzen.

### 3. Januar

Rund 500 Sternsinger nehmen an der Eröffnungsfeier zur 55. Aktion „Dreikönigssingen“ teil. Bis zum Abend sind sie in Speyer unterwegs, um sich



Rund 500 Kinder und Jugendliche des Bistums Speyer eröffnen in der Domstadt mit dem Dreikönigssingen die Sternsingeraktion 2013.

Foto: Lenz

selbst und die Bevölkerung über die Situation von Kindern in Tansania zu informieren. In der Aktion 2012 haben im Bistum Speyer Kinder aus 366 Pfarreien und Gruppen über 1,2 Millionen Euro für notleidende Kinder gesammelt und den Segenswunsch C-M-B (Christus mansionem benedicat/ Christus segne dieses Haus) an die Türen der Spender geschrieben.

### 6. Januar

Anlässlich der Verleihung der „Goldenen Löwen“ der Vereinigung Badisch-Pfälzischer Karnevalvereine werden auch Speyerer Karnevalisten mit dieser besonderen Auszeichnung bedacht. Es sind Karin Cerin, Roswitha Hattab, Daniela Kullmer und Helmut Seitz. Einen „Goldenen Löwen“ kann nur erhalten, wer 11 Jahre als Präsident, Sitzungspräsident oder Vorsitzender eines Vereins, bzw. 22 Jahre ununterbro-

chen im Verein für die Fasnacht aktiv tätig war. Es ist die höchste Auszeichnung, die von der Vereinigung Badisch-Pfälzischer Karnevalvereine vergeben wird.

### 9. Januar

Bundespräsident Joachim Gauck hat 60 ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger zum Neujahrsempfang nach Berlin eingeladen, um ihnen für ihr Engagement zu danken. Zu den Geladenen gehört auch Brenda Joyce Hart Bohne, Gründerin und Herz des Vereins „Onuado“ (Deutsch-Afrikanische Integration Speyer) und seit 2011 Vorsitzende des Beirats für Migration und Integration in Speyer. Frau Hart Bohne überreicht dem Bundespräsidenten als Geschenk den Band „Wir sind Speyer – Menschen in einer liebenswerten Stadt“, in dem auch über sie und ihre Arbeit berichtet wird.



*Karin Cerin, Daniela Kullmer, Roswitha Hattab und Helmut Seitz sind die neuen „Goldene Löwen“-Träger aus Speyer.*

*Foto: Lenz*



*Bundespräsident Joachim Gauck begrüßt Brenda Joyce Hart Bohné zum Neujahrsempfang im Schloss Bellevue, Berlin.*

*Foto: Bundesregierung / Gero Breloer*

Der Landesfechtverband Südwest zeichnet Marga Engelhard, Mitbegründerin des Fechtens beim TSV Speyer, anlässlich ihres 80. Geburtstages mit der Goldenen Ehrennadel aus. Jutta Kopf, Vizepräsidentin des Sportbundes Pfalz, überreicht der Jubilarin die Silberne Ehrennadel des Verbandes.

### **10. Januar**

Das Verwaltungsgericht in Mainz lehnt eine Klage der Jüdischen Gemeinde Speyer auf Fördermittel ab. Das Land Rheinland-Pfalz hat sich 1999 dazu verpflichtet, die „Aufrechterhaltung jüdischen Gemeindelebens“ finanziell zu unterstützen. Bis 2011 war der Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Rheinland-Pfalz mit der Verteilung dieser Gelder beauftragt. Die Jüdische Gemeinde Speyer ist kein Mitglied des Verbandes, möchte jedoch an der Landesför-

derung teilhaben. Nach einem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes in 2009, das deutlich macht, dass ein Bundesland die Verteilung seiner Fördermittel nicht einem Landesverband überlassen kann, der selbst von den Geldern profitiert, erhob die Jüdische Gemeinde Speyer Klage vor dem Verwaltungsgericht und forderte eine knappe halbe Million Euro Förderung für die Jahre 2000-2010.

Voraussetzung für eine finanzielle Förderung des Landes sei, dass eine jüdische Gemeinde „Aufnahme und Anerkennung innerhalb des Judentums“ durch überregionale jüdische Institutionen erhalte, begründet Richter Wilfried Eckert das Urteil. Diesen Nachweis habe die Jüdische Gemeinde Speyer nicht im erforderlichen Maß erbringen können. Juliana Korovai, Vorsteherin der jüdischen Gemeinde Speyer, kündigt an, gegen das Urteil Rechtsmittel einzulegen.

Wegen ihres besonderen Engagements für den Klimaschutz zeichnet die Stiftung für Ökologie und Demokratie die Stadtwerke Speyer mit der „Ökologia 2012“ aus. Die nicht dotierte Auszeichnung ist Anerkennung dafür, dass sich die Stadtwerke Speyer zu besonderer Nachhaltigkeit verpflichtet haben und im Rahmen der Energie- und Klimaleitlinie der Stadt bis 2030 den gesamten Strombedarf und bis 2040 die in Speyer verbrauchte Wärme regenerativ erzeugen wollen.

### **11. Januar**

Mit einer Liebeserklärung an seine Heimatstadt Speyer eröffnet Oberbürgermeister Hansjörg Eger den Neujahrsempfang der Stadt. In der gut besuchten Stadthalle geht Eger auf die Entwicklung der Stadt in den vergangenen Jahren ein und gewährt den geladenen Gästen aus Politik, Wirtschaft, Sport und Ehrenamt einen Ausblick

auf die Aktivitäten in 2013. Besonders die Tourismus- und Wirtschaftsförderung stehen in diesem Jahr auf dem Programm, das Verwaltung und Rat „abarbeiten“ wollen. Um das Ehrenamt in der Stadt zu stärken, will die Verwaltung einen Ehrenamtspreis ausloben.

### 13. Januar

8.400 Euro spenden die Damen des Speyerer Soroptimist-Clubs anlässlich ihres Neujahrstreffens an regionale und internationale Förderprojekte. Der Soroptimist-Club ist ein Zusammenschluss berufstätiger Frauen, die sich in einem weltweiten Netzwerk mit gesellschaftlichen Fragen auseinandersetzen. 4.000 Euro der Spende gehen an die Arbeitsgemeinschaft für benachteiligte Kinder und Jugendliche in Schifferstadt. Den gleichen Betrag erhält Isanthe Heberger-Demel für ihre Stiftung für Straßenkinder aus ar-

gentinischen Elendsvierteln, und 400 Euro erhält das Projekt „Gemeinsam wachsen“ in Speyer.

### 15. Januar

Das Speyerer Domkapitel geht neue Wege, um den Besucherinnen und Besuchern die Geschichte und Gegenwart der romanischen Kathedrale möglichst anschaulich und fundiert zu erschließen. Der gebürtige Speyerer Bastian Hoffmann hat die Verantwortung für das Besuchermanagement übernommen. Dazu zählen unter anderem die Organisation sowie die Koordination und Personalführung der Mitarbeiter, die bei den Domführungen, in der Krypta, im Kaisersaal und beim Aufstieg zur Aussichtsplattform im Südwest-Turm eingesetzt sind. Als Verantwortliche für das Kulturmanagement ist Friederike Walter seit Anfang Januar Ansprechpartnerin für alle Fragen zu Kunst und Geschichte.



Die Stiftung für Ökologie und Demokratie zeichnet die Stadtwerke Speyer mit der „Ökologia 2012“ aus. Im Bild von links: Oberbürgermeister Hansjörg Eger, Staatsministerin Eveline Lemke, SWS-Geschäftsführer Wolfgang Bühring und Stiftungsvorsitzender Hans-Joachim Ritter.  
Foto: Venus



*Zwei Neue für den Dom: Friederike Walter und Bastian Hoffmann. Foto: is*

Sie betreut das Archiv und unterstützt die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Auf ihrem Ausbildungs- und Berufsweg hat sie vielfältige praktische Erfahrungen gesammelt, unter anderem beim Historischen Museum der Pfalz, der Rheinpfalz, der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz, dem Haus der Geschichte in Bonn sowie dem Staatstheater in Mainz und dem Theater in Basel. Seit 2008 hat sie die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Zentrums für Kunst und Medientechnologie (ZKM) in Karlsruhe geleitet.

### **16. Januar**

Kurt Kotterer, Weintroubadour der Pfalz, wird 85. Der gebürtige Speyerer hat eine glänzende Karriere als Sänger hinter sich. Über zwei Jahrzehnte war er für das Deutsche Weininstitut und die Pfalzwein-Werbung aktiv, trat im Fernsehen auf und war im Radio zu hören. Über 200 Lieder, überwiegend den Pfalzwein lobend, hat er komponiert, getextet und publik gemacht.

### **18. Januar**

Mit 120 Zugnummern und geschätzten 20.000 Zuschauern ziehen anlässlich des 4. Nachtumzugs der „Speyrer Brezl-

kracher“ rund 4.400 Guggemusiker schaurig-schön verkleidet durch die Speyerer Innenstadt. Am weitesten angereist sind wohl die 75 Italiener aus Muja (nahe Triest), die begeistert sind von Speyer und dem Nachtumzug. Lediglich die Malteser sind nicht erfreut, denn sie haben in diesem Jahr mehr Einsätze als bei den vergangenen drei Nachtumzügen. Auch große Zuglücken werden von den Zuschauern und Zugteilnehmern beklagt. Nächstes Jahr soll der Nachtumzug wieder nur 111 Zugnummern haben.



*Keine Angst vor dem Krampus (eine Schreckgestalt, die – wie der Belzebub hierzulande – u.a. im Alpenraum den Hl. Nikolaus begleitet) hat diese Frau, die das Ungeheuer während des Nachtumzugs mutig umarmt. Foto: Bumb*

### **21. Januar**

Die Fraunhofer-Gesellschaft ist dem Speyerer Zentrum für Wissensmanagement beigetreten. Hinter der Organisation für anwendungsorientierte Forschung stehen in Deutschland 66 Einrichtungen mit 22.000 Mitarbeitern. Das Speyerer Zentrum hat nun 79 institutionelle Mitglieder. Es ist als

Verein organisiert und mit 16 Mitarbeitern an der Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer angesiedelt.

Über 1.132 Euro freuen sich der Kindergarten St. Konrad und der Kirchenbauverein. Dieser Betrag ist der Überschuss aus dem Schlachtfest des Kirchenbauvereins, für das die Metzgerei Hörner Fleisch, Würste und Sauerkraut zum Selbstkostenpreis lieferte. Der Betrag wird zur Mitfinanzierung dringend notwendiger Reparaturen am Bruder-Konrad Haus und für eine neue Rutsehe des Kindergartens verwendet werden.

Die Dacharbeiten am Historischen Museum der Pfalz sind abgeschlossen. Rund 100.000 Naturschieferplatten wurden bei den Restaurierungsarbeiten auf dem vielgestaltigen Dach und

auf den beiden Portaltürmen des Historischen Museums in altdeutscher Deckung angebracht. Zeitgleich erhielt die Fassade des Gebäudes einen neuen Anstrich und Fenstergewände und Friese wurden saniert. Die Kosten für die Baumaßnahme in Höhe von insgesamt 832.000 Euro tragen die Stiftung des Historischen Museums der Pfalz und das Land Rheinland-Pfalz.

## 22. Januar

Mit dem Slogan „Speyer bewegt sich – weg mit dem Speck die 4.“ sagen 21 Unternehmen und Behörden mit nahezu 15.000 Beschäftigten zum 4. Mal in Folge überflüssigen Kilos den Kampf an. Im Rahmen von fünf Themenwochen, die in diesem Jahr von den neuen Netzwerkpartnern PRAVO (Praxisnetz Vorderpfalz) und der Praxis für Physiotherapie Richter gestaltet werden, geht es um das ganzheitliche Thema „Ge-



Von Mai 2012 bis Januar 2013 wurde das Dach des Museums neu mit Schiefer gedeckt und die Fassade des Hauses erhielt einen neuen Anstrich. Foto: HMP



*Speyer bewegt sich! Die 4. Fettweg-Aktion des Netzwerks Betriebliche Gesundheit Speyer stellen Matthias Richter (Physiotherapie-Praxis Richter), Dr. Andreas Schmid (PRAVO – Praxisnetz Vorderpfalz) Melanie Weber und Kurt Scherer (beide Sparkasse Speyer), Dr. Clemens Spiekermann und Marion Hofen ( beide PRAVO) und Schirmherr Oberbürgermeister Hansjörg Eger in der Sparkasse vor. Foto: Sparkasse*

sund an Körper und Seele“ unter den Bedingungen des Arbeitsalltages. Das Netzwerk Betriebliche Gesundheitsförderung Speyer bildet eine Plattform für Unternehmen und Institutionen, die in der betrieblichen Gesundheitsförderung aktiv sind oder es werden wollen. Die Bedürfnisse der Mitarbeiter und der Betriebe stehen im Mittelpunkt. Gleichzeitig werden Krankheiten am Arbeitsplatz vorgebeugt, die Gesundheitsreserven gestärkt und das Wohlbefinden am Arbeitsplatz verbessert. Zum Abschluss der Aktion winken attraktive Preise.

Dass das Geldverdienen an der Börse nicht einfach ist, hat das 30. Planspiel Börse der Kreis- und Stadtparkasse wieder gezeigt. Aufgabe der Teilnehmer war es, in zehn Wochen Spielzeit das fiktive Startkapital von 50.000 Euro durch gezielte Investitionen in 175 vorgegebene Wertpapiere optimal zu ver-

mehren. Das Siegerteam „Girlygirls“ aus dem Hans-Purmann-Gymnasium erzielte durch geschickten Einsatz seines Kapitals einen Gewinn von 4.009,71 Euro. 3.016,69 Euro Gewinn erzielten „Die\_Goldesel“ des Nikolaus-von-Weis-Gymnasiums und auf den dritten Platz zockte sich mit 2.817,48 Euro das Schülerteam des Kaiserdom-Gymnasiums. An Preisgeldern erhalten die „Börsianer“ 500, 300 bzw. 200 Euro.

In Speyer und Umgebung haben engagierte Kinder und Jugendliche als Sternsinger rund 72.000 Euro für Hilfsprojekte in Afrika, Asien, Lateinamerika, Ozeanien und Osteuropa gesammelt. Insgesamt wurden bei der diesjährigen Sternsingeraktion des Bistums Speyer rund 1,3 Millionen Euro gespendet.

Jetzt gibt es auch ein Jugend-Café im Stadtzentrum. Unter Beisein von Bür-



*Preisverleihung Planspiel Börse: Schüler des Hans-Purmann-Gymnasiums Speyer spekulieren am besten. Michael Bug (Bildmitte), stellvertretendes Vorstandsmitglied der Sparkasse, zeichnet das Siegerteam „Girlygirls“ aus. Foto: SKS*

germeisterin Monika Kabs, diversen Stadträten und Mitgliedern des Jugendstadtrats wurde das Jugend-Café in der Ludwigsstraße 4 feierlich mit Musik und Tanz eröffnet. Träger des Cafés ist die im Haus ansässige Colab g GmbH, die sich für die „berufliche Orientierung und Integration von benachteiligten jungen Menschen“ engagiert, gemäß dem Motto: „Wo andere aufgeben, bilden wir aus.“



*Freizeitspaß für Jugendliche und junge Erwachsene bietet das Jugend-Café in der Ludwigsstraße 4. Foto: Bumb*

### **23. Januar**

**FOCUS-MONEY** nimmt bundesweit 1.343 Bankfilialen unter die Lupe und veröffentlicht heute, wo es die beste Beratung gibt. Beim Vor-Ort-Service ist es für Speyer und Neustadt die Volksbank Kur- und Rheinpfalz eG, die zur „besten Bank vor Ort“ gewählt wurde. „Das Ergebnis ist für uns gleichzeitig Bestätigung und Ansporn, unsere Kunden weiterhin optimal zu beraten“, freut sich Rudolf Müller, Sprecher des Vorstands, über das hervorragende Ergebnis für die Volksbank.

### **24. Januar**

Mit der Installation des Wahlbezirks Rheinhessen-Pfalz anlässlich der Mitgliederversammlung der Freien Wähler Rheinland-Pfalz, verfügt die Partei in allen vier Wahlbezirken Untergliederungen: Zum Vorsitzenden des neuen Regionalverbandes wählen die Mitglieder den Speyerer Jurist Claus Ableiter, Vorsitzender und Fraktionssprecher der „Bürgergemeinschaft Speyer“.

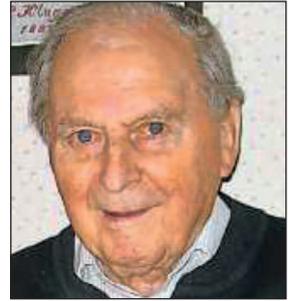
Reinhard Oelbermann und Johannes Merz überreichen Bürgermeisterin Monika Kabs symbolisch die Spende des Lions-Clubs Speyer über 4.000 Euro. Die Stadt hat für diesen Betrag 20 faltbare Museumsstühle für die Galerie im Kulturhof Flachsgrasse erworben. Sie sollen den Besuchern die Möglichkeit geben, ganz in Ruhe und im Sitzen die Bilder zu genießen.

Das Fest der Diamantenen Hochzeit feiern Maria und Herbert Franz mit einem Gottesdienst in der Kirche Sankt Konrad und einer Feier im Familienkreis. Kennengelernt hat sich das Jubelpaar 1950 bei einem Ball des Kolpingwerkes. Das Ehepaar hat fünf Kinder – vier Söhne und eine Tochter – sieben Enkel und zwei Urenkel. Herbert Franz gehörte ab 1989 zu den ersten Judenhofbetreuern des Ver-

kehrsvereins, gemeinsam mit Horst Sprengart, der im November 2012 seinen 80. Geburtstag feierte.

## 26. Januar

Karl Rudolf Müller, Lehrer, Naturwissenschaftler und Historiker, feiert heute seinen 90. Geburtstag. Bereits von früher Jugend an beschäftigten ihn Burgen, Stadtbefestigungen und auch die Speyerer Stadtmauer. Seine jahrzehntelangen Forschungen mündeten in das



*Karl Rudolf Müller*

*Foto: privat*



*Seit 60 Jahren verheiratet: Maria und Hubert Franz.*

*Foto: Lenz*

Buch „Die Mauern der Freien Reichstadt Speyer als Rahmen der Stadtgeschichte“. Es wurde 1994 veröffentlicht und ist Grundlage für die Promotion von Karl Rudolf Müller zum „Dr. Ing.“ im Alter von 75 Jahren.

Nach seiner Schulzeit studierte Karl Rudolf Müller Physik, Mathematik, Chemie und Philosophie. Er unterrichtete am Kaiserdom- sowie am Schwerd-Gymnasium. Danach war er am Studienseminar tätig. Rund 40 Jahre lang engagierte er sich als Schriftführer und Organisator zahlreicher Exkursionen im Historischen Verein der Pfalz.

### 28. Januar

Mit einer Feierstunde in der Heiliggeistkirche unter dem Titel „Erinnern – Gedenken – Mahnen“ gedenken Schülerinnen und Schüler des Edith-Stein-Gymnasiums, der Edith-Stein-Realschule, des Hans-Purrmann- und des Nikolaus-von-Weis-Gymnasiums, des

Pfalzkollegs und des Abendgymnasiums mit ihren Lehrkräften und Angehörigen jenen Menschen, die dem Euthanasieprogramm der Nationalsozialisten zum Opfer gefallen sind. Zur Erinnerung an alle Opfer des Nationalsozialismus werden Grablichter im Bereich des Altars entzündet. Die Schülerinnen und Schüler sowie Oberbürgermeister Hansjörg Eger mahnen zur Wachsamkeit hinsichtlich Fremdenfeindlichkeit und Rassismus.

### 29. Januar

Die „Aktion Silbermöwe“, das Lesershilfswerk der Speyerer Bistumszeitung „der pilger“, hat 2012 rund 360.000 Euro für notleidende Menschen in der Welt erzielt. Spenden gingen an Projekte für die Opfer des Wirbelsturms Sandy (Haiti), an Einrichtungen der Niederbronner Schwestern in Angola, an Projekte der Steyler Missionare (Bruder Karl Schaarschmidt) in Kenia



*Grablichter zum Gedenken an die Opfer des Nazi-Regimes entzünden Speyerer Schülerinnen und Schüler.*

*Foto: Lenz*

sowie an Förderprogramme für Notleidende in Paraguay (Pfarrer Harald Wilhelm). Besondere Unterstützung erfuhren Krankenhäuser in Uganda und Ghana, eine Landwirtschaftsschule in Brasilien, Schulen und Internate in Indien sowie unterschiedliche, meist von Ordensleuten initiierte Einrichtungen in Indonesien, Togo, Ruanda, Brasilien und Guatemala. Weitere Informationen zur „Aktion Silbermöwe“ gibt es unter [www.pilger-speyer.de](http://www.pilger-speyer.de).

## 6. Februar

Der Gewichtheber Jürgen Spieß vom Athletenverein 1903 (AV 03), zweimaliger Olympiateilnehmer, Medaillengewinner bei Europameisterschaften, sowie vielfacher Deutscher Meister, ist Sportler des Jahres 2012 in Speyer. Die Boxerin Noemi Lo Curto, ebenfalls vom AV 03 und Bronzemedailengewinnerin bei den Deutschen Meisterschaften, ist die Sportlerin des Jahres. Mannschaft des Jahres ist der „Master-Vierer ohne Steuermann“ der Rudergesellschaft Speyer mit Peter Faber, Arnd Garsuch, Lars Seibert und Andreas Kabs. Die vier Ruderer holten bei der Senioren-Weltmeisterschaft in Duisburg Gold nach Speyer. Die offizielle Ehrung der Gewinner findet traditionell anlässlich des Balls des Sport im März statt.

## 7. Februar

65 Jahre verheiratet sind Magdalena und Georg Kapp. Die „eisernen“ Hochzeiter, die sich bereits seit der Jugend kennen, haben drei Söhne, fünf Enkel und vier Urenkel. Sie kamen 1961 nach Speyer, als Georg Kapp beruflich zum Rechnungshof wechselte. Als Oberrechnungsrat ging er in Rente. Der Träger des Bundesverdienstkreuzes engagiert sich ehrenamtlich beim Briefmarkensammlerverein und bei der Speyerer Karnevalgesellschaft. Einen Tag vor dem Fest der „Eisernen Hochzeit“

konnte er bei guter Gesundheit seinen 89. Geburtstag feiern. Seine Frau Magdalena arbeitete bis zur Eheschließung als Verkäuferin und kümmerte sich dann ganz traditionell um Haushalt und Kinder – und darum, dem Mann für seine Karriere den Rücken frei zu halten. Beide hoffen, dass sie noch lange füreinander, die Kinder, Enkel und Urenkel dasein können.



Magdalena und Georg Kapp mit Urenkel Moritz.  
Foto: Landry

## 9. Februar

Bei der Quartiersmensa plus (Q+H) in der Heinrich-Heine-Straße, dem früheren Gemeindezentrum der Pfarrei St.



Energieausweis für Q+H überreicht, von links: Andrea Klein, Alfred Böhmer (GEWO), Hans-Joachim Ritter und Hans Biehler.  
Foto: Klaus Stein

Hedwig, ist bezogen auf die Energieeffizienz alles im grünen Bereich. Dies zertifizieren die Energieberater Andrea Klein und Hans Biehler und stellen den Energieausweis für das Gebäude aus.

### 10. Februar

Die Stadtwerke Speyer GmbH (SWS) und ihr Partner, die WEAG Future Energies AG, kooperieren mit der Gemeinde Hatzenbühl bei der Errichtung eines Windparks. Fünf Windenergieanlagen sollen mit einer Leistung von 12 MW jährlich ca. 30 Mio. Kilowattstunden Strom in das öffentliche Netz einspeisen. Das entspricht in etwa dem jährlichen Strombedarf von 8.600 Einfamilienhäusern. 16.900 Tonnen CO<sub>2</sub> im Jahr können so vermieden werden, teilen die Stadtwerke mit.

### 11. Februar

Seinen 85. Geburtstag feiert heute Armin Schmitt. Der Speyerer Einzelhändler

hat über die Domstadt hinaus Zeichen gesetzt, unter anderem als Vorsitzender des Einzelhandelsverbandes der Domstadt, der Pfalz und von Rheinland-Pfalz, Vorsitzender des IHK-Handelsausschusses, Mitbegründer und Vorsitzender der ehemaligen Landeszentrale für private Rundfunk-Veranstalter Rheinland-Pfalz, als CDU-Stadtratsmitglied, Gründungsmitglied und Förderer der Städtepartnerschaft Speyer-Chartres, Kuratoriumsmitglied der Ökumenischen Sozialstation Speyer und Ausrichter zahlreicher Weihnachtsfeiern für Speyerer Obdachlose. Der Vater zweier Töchter hat ursprünglich als Lehrer gearbeitet und ist später in das Möbelhaus Bullinger seines Schwiegervaters eingestiegen. Zusammen mit seiner Ehefrau und später mit den Töchtern hat er Möbel-Schmitt gegründet und bis zu seinem Ruhestand geleitet. Seine Urlaube verbrachte er am liebsten mit der Familie, den Kin-

**Treffpunkt Eichbaum:**  
**Frühling trifft Gefühle!**

The advertisement features a photograph of a man, a woman, and a young man sitting on a hammock strung between two trees. They are smiling and holding glasses of beer. A wicker basket hanging from a tree branch contains several beer bottles. In the foreground, a bottle of Eichbaum Pilsener beer and a tall glass of beer with a thick head of foam are prominently displayed. The background shows a lush green lawn and trees under a bright sky.

**EICHBAUM**  
SEIT 1679

**EICHBAUM**  
Pilsener

**Kurfürzler Braukunst seit 1679.**

dern und Enkelkindern im Wohnwagen an der italienischen Küste.

### 13. Februar

Die evangelische und die katholische Kirche in der Pfalz haben in Speyer die Aktion „Autofasten“ eröffnet. Vom 25. Februar bis 24. März sind Autofahrer aufgefordert, ihre Fahrzeuge so oft wie möglich nicht zu nutzen und alternative Formen der Mobilität auszuprobieren und mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, dem Fahrrad oder zu Fuß die täglichen Wege zurückzulegen. Die gemeinsame Aktion evangelischer und katholischer Kirchen in Rheinland-Pfalz, im Saarland und in Luxemburg findet zum 16. Mal statt. Eine Evaluation der Jahre 2010-2012 hat gezeigt, dass sich die Teilnahme am „Autofas-

ten“ lohnt und sich das Verhalten der Teilnehmer nachhaltig ändert.

### 14. Februar



Hasti Radpour vor einem ihrer Werke.

Foto: privat

**Beisel HÜTE Speyer**  
...gut behütet!

Cartoon by  
J. Steinhäuser

**Beisel Hütte**  
Roßmarktstraße 37  
am Altpörtel in Speyer  
Tel. 0 62 32/7 53 17  
[www.beisel-huete.de](http://www.beisel-huete.de)

Der Künstlerbund Speyer teilt mit, dass die Malerin Hasti Radpour als 26. Stipendiatin in den Sommermonaten im Künstlerhaus leben und arbeiten wird. Um das Stipendium hatten sich zehn Künstler aus dem europäischen Ausland beworben. Die diesjährige Stipendiatin wurde von der MECINE-Stadt Linköping / Schweden vorgeschlagen. Die Künstlerin (32) aus dem Iran machte ihr Diplom an der Kunsthochschule in Teheran. Durch ihr künstlerisches Interesse am Menschen kam sie in die politische Kritik. Sie schränkt sich nur auf abstrakte Darstellungen zu beschränken kam für sie jedoch nicht in Frage. Seit 2007 lebt sie in Schweden, wo sie in Linköping ein eigenes Atelier hat. Hasti Radpour wird von Anfang Juni bis Anfang September im Künstlerhaus leben und arbeiten, am letzten Wochenende im August ist eine Werkschau geplant.

In neuem Glanz und mit mehr Platz öffnet die Tourist-Info in der Maximilianstraße 13 nach den Umbauarbeiten am Valentinstag neu. Die Tourist-Info

hat die Räume des Kulturbüros hinzugewonnen, das noch Ende vergangenen Jahres in ein hinteres Gebäude des Kulturhofs umgezogen ist. Im ehemaligen Kulturbüro sind nun die Büroräume der Tourist-Info eingezogen, so dass der gesamte Erdgeschossbereich für Beratung und Kundengespräche zur Verfügung steht. Selbst an eine Spielecke für Kinder wurde gedacht und für Rollstuhlfahrer wurde eine Rampe errichtet, so dass der Zugang barrierefrei ist.



Domkonservator Wolfgang Franz.

Foto: is

Wolfgang Franz übernimmt das Amt des Dom- und Diözesankonservators im Bistum Speyer. Er folgt in dieser Funktion auf Heinrich Hartmann, der im Oktober des vergangenen Jahres in die Passivphase der Altersteilzeit verabschiedet wurde. Die Aufgabe des Dom- und Diözesankonservators umfasst viele Aspekte, von der Beratung über Befunduntersuchungen und Fachgutachten bis zur Entwicklung und Umsetzung von Sanierungs- und Restaurierungskonzepten. Bei diesen Tätigkeiten arbeitet der Dom- und Diözesankon-

servator eng mit der staatlichen Denkmalpflege zusammen.

### 15. Februar

Der Speyerer Journalist und Autor Rudolf Joeckle stirbt im Alter von 84 Jahren. Joeckle war von 1974 bis zu seinem Ruhestand 1993 Leiter des Kulturreports der Tageszeitung *Die Rheinpfalz*. Auch für die Speyerer Vierteljahrshefte hat er Beiträge erarbeitet.



Rudolf Joeckle.

Foto: Lenz

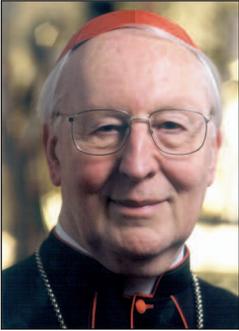
Von 1968 bis 1972 war Joeckle Mitglied (CDU) des Stadtrates. Weitere Mitgliedschaften: Ruderverein, Motorbootclub, Kulturstiftung und Seniorenbeirat.  
Rudolf

Joeckle vermittelte den Kontakt zu Verwandten des Speyerer Dichters Martin Greif. Hieraus resultierte die Zurverfügungstellung der Möbel für die Ausstellung über den Dichter im Obergeschoss des Anwesens in der Kleinen Pfaffengasse 20/21 (Judenhof). Die Original-Möbelstücke zur Ausstellung über Eugen Jaeger (in den Nachbarräumen) stammen aus dem Familienbesitz von Rudolf Joeckles Ehefrau Rosemarie, die eine Nachfahrin von Lukas Jaeger ist.

### 18. Februar

Schülerinnen und Schüler von sieben weiterführenden Speyerer Schulen treten zum Stadtentscheid des 54. Vorlesewettbewerbes deutschen Buchhandels in der Stadtbibliothek gegeneinander an. Als beste Vorleserin wird Sandra Pluta (Edith-Stein-Realschule) gekürt.

## 20. Februar



*Kardinal Friedrich Wetter vollendet sein 85. Lebensjahr. Foto: Erzbischöfliches Ordinariat München/Pressestelle*

1982 durch Papst Johannes Paul II. zum Münchner Erzbischof ernannt. Der gebürtige Landauer lebt seit seinem Ruhestand 2007 im Mutterhaus der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Vinzenz und Paul in München.

## 25. Februar

Der Schornstein der Vereinigten Ziegelwerke ist gesprengt und seit heute liegt der Bebauungsplan für das Erlus-Gelände öffentlich zur Einsicht aus. Mit Hilfe eines hoch aufragenden Feuerwehrkorbes wurde in der Franz-Kirrmeier-Straße für einige Stunden die Höhe (18 Meter) der geplanten Bebauung des Erlus-Geländes demonstriert. Auffällig ist, dass die Sicht auf die Domtürme nach Beendigung der Bebauung durch die neuen Wohngebäude von Norden her verdeckt sein wird. Bereits die Bebauung des Alten Hafens hat den Blick auf dem Dom vom Rhein aus gesehen wesentlich verändert. Das Stadtbild Speyers wandelt sich.

Die Chronik stellte zusammen:  
*Jutta Jansky*

Quelle: Die Rheinpfalz

Kardinal Friedrich Wetter, 94. Bischof zu Speyer (1968-1982), vollendet heute sein 85. Lebensjahr. Von 1956 an wirkte er zwei Jahre als Kaplan in Speyer und von 1958 bis 1960 war er Dozent am Speyerer Priesterseminar St. German. Als Bischof von Speyer wurde er am 28. Oktober

*Hinweise zu Veranstaltungen und Neues über Speyer finden Sie im Internet unter:*  
[www.speyer.de](http://www.speyer.de)  
[www.rheinpfalz.de](http://www.rheinpfalz.de)  
[www.speyer-aktuell.de](http://www.speyer-aktuell.de)  
[www.rhein-neckar-report.de](http://www.rhein-neckar-report.de)  
[www.speyer-kurier.de](http://www.speyer-kurier.de)  
[www.facebook.com/Speyer.Stadt](http://www.facebook.com/Speyer.Stadt)

*Neuigkeiten über den Verkehrsverein und seine Veranstaltungen finden Sie im Internet unter:*  
[www.verkehrsverein-speyer.de](http://www.verkehrsverein-speyer.de)

## Hannchen im Reffenthal

Zum kurzen Bericht über den Aalschokker Paul im Winterheft 2012 hat uns Hans-Gustav Schug folgenden Leserbrief gesandt:

*„Hallo, liebe Frau Jansky, mit großem Interesse habe ich auch das neue Vierteljahresheft ‚Winter 2012‘ des Verkehrsvereins Speyer gelesen und es auch wieder als großartig empfunden. Nur eine Ausführung aus Ihrer Feder möchte ich richtigstellen, nämlich die über den Aalschokker PAUL. Dieser PAUL lag mit seinem Schwesterschiff HANNCHEN nicht im Reffenthal, sondern im Speyerer Floßhafen neben der Rudergesellschaft Speyer. Siehe auch eine Zeichnung des Speyerer Malers Graf. Round Table Speyer hat richtigermassen den PAUL erworben und ihn am 21. Oktober 1982 der Stadt Speyer übergeben. Das Schwesterschiff HANNCHEN wurde jedoch ins Reffenthal gebracht und ist dort gesunken.*

*Nichts für ungut und machen Sie weiter so!  
Liebe Grüße, Hans-Gustav Schug“*

# Baden und Relaxen in Speyer

**Ob drinnen oder draußen:**  
Baden mit Domblick  
für Groß und Klein



**Wir bieten den richtigen Mix für Sport und Freizeit –**  
Riesenrutsche, Planschbecken, Wellenball, Sprungturm,  
Wettkampfbecken, Massagezone, Solarien, Saunen, Natur-  
teich und die passende Gastronomie zum Auftanken.



**bademaxx**  
Das Sport- und Erlebnisbad in Speyer

Mo – Sa 10 bis 22 Uhr  
So bis 20 Uhr  
Geibstraße 3, 67346 Speyer  
Tel. 06232/625-1500  
office@sws.speyer.de  
www.bademaxx.de

## Vorstand des Verkehrsvereins

Heike Häußler

Vorsitzende

Telefon: 06232/72699

Fax: 06232/623301

[HaeusslerHeike@aol.com](mailto:HaeusslerHeike@aol.com)

Uwe Wöhlert

Stellvertretender Vorsitzender

[uwe.woehlert@lbs-rpl.de](mailto:uwe.woehlert@lbs-rpl.de)

Steffen Kühn

Schatzmeister

Telefon: 06232 / 6183205

Fax: 06232 - 6181003205

[steffen.kuehn@vb-krp.de](mailto:steffen.kuehn@vb-krp.de)

Peter Durchholz

Schriftführer

Telefon: 06232/33710

Fax: 06232/44172

[p.durchholz@web.de](mailto:p.durchholz@web.de)

## Beisitzer:

Fritz Hochreither

Telefon: 06232/292860

[hochreither@t-online.de](mailto:hochreither@t-online.de)

Markus Mayer

06232 / 670644

[medicusphysio@web.de](mailto:medicusphysio@web.de)

Anton Morgenstern

Telefon: 06232/850081

[info@hotel-morgenstern.de](mailto:info@hotel-morgenstern.de)

## Beirat

Barbara Gast      Tel: 06232 / 6183234

Franz Hammer      Tel: 06232 / 640185

Christian Maier      Tel: 06232 / 72271

Mike Oehlmann      Tel: 06232 / 621001

Frank Scheid      Tel: 06232 / 142437

Gregor Flörchinger      Tel: 0178 / 738 45 76

Dieter Wenger      Tel: 06232 / 32930

Thomas Zander      Tel: 06232 / 142819

## Ehrevorsitzende

Wilhelm Grüner

## Ehrenmitglieder

Hans Gruber

Dieter Heupel

Karl Keim

Manfred Ruhl

Werner Schineller

Günter Wedekind

## Impressum

### Speyerer Vierteljahreshfte

Quartalschrift zu Kultur und Stadtgeschichte

53. Jahrgang, Heft 1, Frühjahr 2013

ISSN 0946-4719

### Herausgeber:

Verkehrsverein Speyer in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Speyer.

### Redaktion:

Jutta Jansky (jj); [mail@juttajansky.de](mailto:mail@juttajansky.de)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Die jeweiligen Autoren sind für ihre Beiträge verantwortlich.

### Zuschriften:

Beiträge, Zuschriften und Besprechungsstücke erbeten an die Redaktion. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Verantwortung, für unverlangt eingehende Bücher, Schriften oder Arbeitsmittel keine Verpflichtung übernommen. Rücksendung erfolgt nur, wenn frankierter und adressierter Rückumschlag beiliegt. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung bleiben vorbehalten.

### Anschrift:

Verkehrsverein Speyer, Redaktion „Speyerer Vierteljahreshfte“, Kleine Pfaffengasse 20/21, 67346 Speyer.

### Internet:

[www.verkehrsverein-speyer.de](http://www.verkehrsverein-speyer.de)

### Anzeigen:

Gregor Flörchinger, Mobile: 0178 738 45 76

eMail: [Gregor-Florchinger-web@web.de](mailto:Gregor-Florchinger-web@web.de)

### Druck:

Druckmedien Speyer GmbH, Heinrich-Hertz-Weg 5, 67346 Speyer.

### Bezugsbedingungen:

Das Bezugsgeld ist für Mitglieder des Verkehrsvereins im Mitgliedsbeitrag enthalten. Jahresabonnement 12,25 € (einschl. Zustellung). Einzelverkaufspreis 3,20 €.

Zahlungen bitte auf das Konto 11 999 bei der Kreis- und Sparkasse Speyer (BLZ

547 500 10) oder auf das Konto 3 450 bei der Volksbank Kur- und Rheinpfalz eG (BLZ

547 900 00).

### Bestellungen an:

Verkehrsverein Speyer

Kennwort: „Speyerer Vierteljahreshfte“

Kleine Pfaffengasse 20/21, 67346 Speyer

Telefon 06232/620490

Telefax 06232/291972

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.



Wir  
sind die  
**Nr. 1**  
unserer Stadt!

*Sieg durch  
mehr Leistung!*

persönlich · kompetent · nah



**Volksbank**  
Kur- und Rheinpfalz

**Speyer** · Schwetzingen · Hockenheim · Ketsch  
Neustadt · Schifferstadt · Haßloch · Lingenfeld



[www.volksbank-krp.de](http://www.volksbank-krp.de)



Wir sind Ihnen verbunden – wann immer Sie uns brauchen.

 Kreis- und Stadt-  
Sparkasse Speyer

Gut zu wissen: Ihre Sparkasse kümmert sich um alle Ihre finanziellen Anliegen – um die zuverlässige Abwicklung Ihrer Überweisungen und Daueraufträge, um Ihre Geldanlagechancen, Ihre Vermögensfragen und die Zukunftsvorsorge. Wann immer Sie uns brauchen, wir sind für Sie da – persönlich in jeder Geschäftsstelle, telefonisch unter 06232/103-0 oder online unter [www.sparkasse-speyer.de](http://www.sparkasse-speyer.de). Wann hören wir von Ihnen? **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**